

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen Vierteljährlich 1.50 M. excl. Bestellgeld.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Gieselerstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Anzeigen.
Die Spaltige Zeitzeile oder deren Raum 10 Pfg.
für auswärts 15 Pfg. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt.
Kellerei: Zeitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg.
Expedition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Drei Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt — Der Landwirt — Der Aumerik
Neueste Nachrichten.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.
Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau
und im sauren Ländchen steht er nachweisbar die größte Auflage
aller Blätter.

Nr. 65.

Freitag, den 18. März 1898.

XIII. Jahrgang.

Die Wiesbadener Museumsfrage

wurde in der gestrigen Sitzung des preussischen Abgeordneten-
hauses durch den Abg. Dr. Lotichius bei der Be-
rathung des Kultusetats das Capitel Kunst und Wissen-
schaft angeregt. Wir lassen die diesbezügliche Ausführung
über diesen Gegenstand folgen:

Abg. Dr. Lotichius: Ich spreche den Wunsch aus, daß
sobald als möglich ein neues Museumsgebäude in Wies-
baden errichtet wird. Das gegenwärtige genügt in keiner Weise
mehr. Es enthält recht bedeutende Sachen, namentlich eine reich-
haltige Sammlung von Gegenständen aus der römischen Zeit, wie
sie kein anderes Museum am Rhein in dieser Vollständigkeit besitzt,
aber auch aus der früheren römischen Zeit; sodann besitzt das
Museum eine Münz-, eine Waffen- und eine große Bedeutung,
auch eine naturhistorische und Mineralien-Sammlung, die eine der
ersten Stellen einnehmen. Viele dieser Gegenstände kommen nicht
zur Geltung; sie können nicht untergebracht werden, weil
es an Raum mangelt, und sind zum Theil in Kisten und Kästen
verschlossen. Aber auch die Gemäldesammlung hat recht schöne Ge-
mälde von niederländischen, italienischen, auch von modernen
deutschen Meistern; auch diese Gemälde repräsentieren sich nicht,
weil die Beleuchtung schlecht ist. Ebenso schlecht ist die Holz-
sammlung, das Museum im Winter sehr schlecht besucht ist. Von großer
Gefahr für dieses Museum würde es sein, wenn einmal Feuer
ausbrechen sollte; das alte Gebäude würde bei seiner schlechten
Konstruktion sofort ein Raub der Flammen werden. Das wäre
ein unersetzlicher Verlust für meine Nassauische Heimath und damit
auch für den preussischen Staat, da ein Theil der Sammlungen
gar nicht mehr ersetzt werden könnte. Ich bitte also den Minister
alles zu thun, eine Verständigung mit dem kommunalständischen
Verbande bezw. dem Kommunallandtage herbeizuführen. (Beifall.)

Abg. Wintermeyer schließt sich den Wünschen des Dr.
Lotichius an, bespricht den gegenwärtigen Stand der Verhandlungen
mit dem kommunalständischen Verbande wegen des Museums-
Neubaus in Wiesbaden und bat den Minister um Auskunft.

Minister Dr. Boffe: Die Frage des Wiesbadener Museums
beschäftigt die Verwaltung seit langer Zeit; wir können aber bei
besten Willen eine bestimmte Erklärung nicht abgeben, weil wir
mitten in der Verhandlung mit den Kommunalländen stehen. Wir
wünschen nur, daß die Kommunallände ebenso willig uns
entgegenkommen, wie wir ihnen entgegenkommen. Die Stadt
Wiesbaden hat sich das größte Verdienst durch Vergabe des Grund-
stücks erworben. Wenn das geschieht, so ist zu hoffen, daß die
Sache bald ernstlich in Angriff genommen werden kann.

Da auch die Angelegenheit den alsbald in Wies-
baden zusammentretenden Kommunallandtag beschäftigen
wird, ist zu hoffen, daß die Angelegenheit eine erfreuliche
Förderung erfahren wird.

Politische Uebersicht.

* Wiesbaden, 17. März.

Die Flotten-Vorlage.

In der letzten Sitzung der Budgetkommission
zur weiteren Vorberatung des Flottengesetzes erklärte der
Staatssekretär des Innern, Graf v. Posadowsky,
infolge einer Anfrage des Abg. Dr. Lieber: Die ver-
bündeten Regierungen würden geneigt sein, der Aufnahme
des folgenden Paragraphen in das Gesetz über die Flotte
zuzustimmen: „Soweit die Summe der fortdauernden und
einmaligen Ausgaben der Marineverwaltung in einem Etat-
jahre den Betrag von 117 525 494 M. übersteigt, und
die, dem Reiche zufließenden, eigenen Einnahmen zur Deckung
des Mehrbedarfs nicht ausreichen, wird der Mehrbedarf
nicht durch Erhöhung oder Vermehrung der den Massen-
Verbrauch belastenden indirekten Reichsteuern gedeckt werden.“
Der Staatssekretär des Innern machte darauf noch folgende
Ausführungen: Auf Grund übereinstimmender Erklärungen
der einzelnen Bundesregierungen bin ich in der Lage,
folgendes hier zu erklären: Sollte die Ausführung des Ge-
setzes über die Flotte die Erhöhung oder die Einführung
neuer Landessteuern in den Einzelstaaten not-
wendig machen, um den erhöhten Anforderungen des Reichs
zu genügen, so werden die Einzelregierungen ihrerseits da-
rauf Bedacht nehmen, bei einer derartigen finanziellen Maß-
regel die stärkeren Steuerkräfte heranzuziehen. In seinem
Schlußwort erklärt Dr. Lieber, dasjenige, was er als
Referent thue, habe mit seiner Parteistellung nichts zu thun.
Für jetzt könne und müsse man mit dem Erreichten zu-
frieden sein. Hierauf folgten die bereits gemeldeten Ab-
stimmungen.

Bei der Abstimmung wurden die Anträge Wedel und
Nichter gegen 4 bezw. gegen 3 Stimmen abgelehnt und
der Antrag Vennigsen-Lieber, das ist der von den ver-
bündeten Regierungen angenommene Zusatz, gegen die
Stimmen der Sozialdemokraten und des Antisemiten Werner
angenommen. Auch die Vertreter der freisinnigen Parteien
stimmten für den Antrag.

Zum Sammlungsaufruf.

Wie uns von gut unterrichteter parlamentarischer
Seite mitgetheilt wird, besteht gegenüber dem Bestreben,
unter der Flagge der wirtschaftlichen Sammlung bei den
nächsten Reichstagswahlen eine Kartellmehrheit für Ab-
schaffung des bestehenden Wahlrechts zusammenzubringen,

bei denjenigen Parteien welche an dem bisherigen Wahl-
recht festhalten, d. h. beim Centrum, den Freisinnigen und
Sozialdemokraten das Bestreben, die Aufstellung der Kan-
didaten in der Weise zu vereinbaren, daß unter allen Um-
ständen die Wahl eines Kandidaten der Anti-Kartellparteien
gesichert wird. Aus diesem Grunde sollen auch die diesen
Zweck gefährdenden Sonder-Kandidaturen von kleinen Par-
teien vermieden werden.

Deutscher Reichstag.

* Berlin, 16. März.

Fortsetzung der Berathung der Militärstraf-
gerichtsordnung. Die Paragraphen 3 bis 6 wollen
auch die vor dem Dienstantritt begangenen Straftaten
dem Militärgericht unterstellen. Ein Antrag Mundel-Auer
will für diese Straftaten die Zuständigkeit der bürger-
lichen Gerichte.

Generallieutenant von Viebahn betont, daß die
Regierung auf die Aufrechterhaltung des § 3 den aller-
größten Werth lege.

Die Abgg. Vech (fr. Ber.) und Haase (Soz.)
erklären sich in scharfer Weise gegen diesen Regierungs-
vorschlag und treten für den Antrag Auer-Mundel ein.

Abg. Gröber (Centr.) meint, die Bestimmungen
des § 3 seien nicht gar so tragisch zu nehmen, zumal in
den §§ 4 bis 6 Ausnahmen gemacht würden. Er wider-
legt dann einen ihm gemachten Vorwurf, daß das Centrum
seine Stellung in dieser Frage geändert habe, worauf ihm
Abg. Haase (Soz.) erwidert.

Abg. Lenzmann (fr. Volksp.) verwahrt sich
gegen den gestrigen Vorwurf des Abg. Gröber durch zu
große Nachgiebigkeit in der Commission Verbesserungen des
Gesetzes verhindert zu haben. Die Debatte wird sodann
geschlossen. Der Antrag Auer wird in namentlicher Ab-
stimmung mit 172 gegen 55 Stimmen abgelehnt, ebenso
der Antrag Mundel. § 3 wird unverändert angenommen.
Ferner wird ein zum § 2 gestellter Antrag Mundel mit
143 gegen 84 Stimmen abgelehnt und der § 2 unver-
ändert angenommen. Auch zu den §§ 4 und 6 liegen
sozialistische Anträge vor, welche debattelos abgelehnt
werden. § 8 unterstellt die aus dem Militärdienst Aus-
geschiedenen noch ein volles Jahr der Militärgerichts-
barkeit.

Ein Antrag Auer-Mundel will den § 8 ganz streichen,
dagegen ein Antrag Puttkamer setzen: statt ein Jahr zwei

Im Silberkranz.

Zum 25-jährigen Hochzeitstage des Herzogs
Georg II. von Meiningen und seiner Gemahlin.)
Von Oberregisseur Max Grube. Berlin.

Wer aber die spiegelklare Fluth des Königssees nach
der Wildbeinsamkeit des Obersees fährt, sieht beim Aussteigen
an der Fische, der schmalen Felsstrümmershalbe, die beide



Herzog Georg II. von Sachsen-Meiningen.

Seen trennt, rechts von der Landestelle in einiger Ent-
fernung unter dem Schutze eines mächtigen Horns ein
kleines Bauernhäuschen liegen.

Die meisten Reisenden können es nicht recht verstehen,
wie Jemand so weltverloren in dieser wilden Einsamkeit
leben mag — diese „Reisenden“ ärgern sich ja auch darüber,
daß noch kein Dampfboot den stillen See mit Kohlenbünst
überzieht und daß man im unbequemen Rundboot oder im
schwanken Kahn in langsamer Fahrt an all' der Herrlichkeit
vorbeigeht; nur manchmal brücken sich wohl ein paar
Liebesleute heimlich die Hand und sagen sich mit den Augen:
„Dort möchten wir einmal bleiben, allein mit unserem ver-
schwiegenden Glück.“

In dem kleinen, weltabgeschiedenen Häuschen wohnt
auch ein Liebespaar, freilich eines, das am Freitag,
18. März, den 25. Jahrestag seiner Vermählung feiert,
das aber dennoch wie ein Brautpaar leuchtenden Auges
durch die Berge geht, der Herzog Georg II. von Sachsen-
Meiningen und seine Gemahlin Ellen, Freifrau von Helldburg.

Für die Sinnes- und Denkart dieses hohen Paares
ist nichts bezeichnender als dieser „Kaser“ am Obersee.

Wer hier wochen- und monatelang wohnen will und
wohnen kann, der muß von gar ernster Gemüths-
art sein, um dauernde Freude an dieser großartigen, aber
wilden und düsteren Umgebung zu finden. Ringsum fallen
die kahlen Felsenwände schroff zum See ab, und kein

*) Kaser: vom italienischen Casa, Hütte, nicht etwa die Be-
hausung eines Käsebreiters, wie der Norddeutsche öfters meint.

lachender Fernblick in sonnige Weiten öffnet sich dem Auge.
Aber deshalb darf auch sonnige Heiterkeit seiner Seele
nicht fehlen, sonst müßte ihn dieser Anblick auf die Dauer
niederdrücken. Er muß ferner ein reiches Innenleben mit
dem Schatze umfassender Bildung vereinen, und sich selber
genug sein; denn wenn die Stürme an die schwindelnde
steile Sagerukwand anprallen und die grünen Gewässer
des Sees zu weißköpfigen Wellen aufwirbeln, dann ist



Freifrau Ellen von Helldburg,
Gemahlin des Herzogs.

Jahre. Nach unwesentlicher Debatte werden die Anträge Puttkamer und Kuer-Mundel abgelehnt. Ebenso § 8 in der Commissionsfassung wie auch in der Regierungsfassung. Morgen 1 Uhr: Fortsetzung. Schluß 6 1/4 Uhr.

Die Wahlprüfungs-Commission des Reichstages hat heute die Wahl des Abg. Schulz (freis. Volksp.) für gültig erklärt.

Preussisches Abgeordnetenhaus.

* Berlin, 17. März.

Heute fand die Beratung des Cultussetats ihre Fortsetzung. Verschiedene Titel des Capitels „Kunst und Wissenschaft“ passirten nach unerheblicher Debatte. Eine lebhafteste Diskussion entspann sich bei dem Titel „Technisches Unterrichtswesen.“ Minister Boffe theilte mit, daß die neue Hochschule für den Osten auf königlichen Befehl in Danzig errichtet werden soll. Das Bedürfnis für andere Städte, namentlich auch für Breslau, werde im Auge behalten. Nach Genehmigung des Capitels „Cultus und Unterricht“ gemeinsam und einiger kleiner Vorlagen vertagte das Haus die Weiterberatung auf Donnerstag.

Deutschland.

* Berlin, 16. März. Nach einer hiesigen Correspondenz wird der Kaiser in diesem Jahre seine Erholungsreise nicht nach dem Norden, wenigstens nicht nach den Fjorden führen, dagegen soll der Kaiser eine langgehegte Absicht ausführen wollen, eine Seereise nach Schottland zu unternehmen, und im schottischen Hochland zu jagen.

— Zum Regierungs-Präsidenten von Coblenz wird der Geheim Oberregierungs Rath von Trott zu Solz aus dem Ministerium des Innern ernannt. Der bekannte Landrath von Puttkamer-Ohlau, Mitglied des Abgeordnetenhauses und Sohn des früheren Ministers, wird Polizeipräsident in Kiel, wo eine königliche Polizeiverwaltung eingerichtet wird.

— Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Verordnung über die theilweise Inkrasssetzung des Gesetzes betreffend Abänderung der Gewerbe-Ordnung.

Ausland.

* London, 16. März. Sir Henry Bessemer, der bekannte Eisenbahntechniker, ist gestorben.

* Athen, 16. März. Prinz Georg begiebt sich im Anfang nächsten Monats auf einem russischen Kriegsschiff nach Petersburg und von dort an die übrigen europäischen Höfe.

* Kanea (Kreta), 16. März. Um 12 Uhr Mittags erfolgte die Einschiffung der deutschen Truppen-Abtheilung an Bord der „Oldenburg“, nachdem die deutsche Flagge auf der Bastion niedergeholt worden war.

* New-York, 16. März. Der „New-York Herald“ meldet aus Washington: Mac Kinley ärgerte gestern: „Ich wollte lieber, meine Amtsführung erwiese sich als ein schmachvoller Mißerfolg, als daß sie einen frevelhaften Krieg zu verantworten hätte.“

Aus der Umgegend.

W. Sonnenberg, 16. März. Bei der diesmaligen Militär-Inspektion concurren aus unserer Gemeinde im Ganzen 45 junge Leute, von welchen 12 auf den Jahrgang 1876, 14 auf den Jahrgang 1877 und 19 auf den Jahrgang 1878 entfallen. Das Resultat war das folgende: 1. Jahrgang 1876: eingekleidet werden 7, und zwar bei Infanterie, Kavallerie, Festungs- und fahrender Artillerie und leichten Geweiden, 4 sind der Ersatzreserve und einer ist dem Landsturm hingewiesen. 2. Jahrgang 1877: gezogen 5, ein Jahr zurück 8, dauernd unbrauchbar einer. 3. Jahrgang 1878: gezogen 8, ein Jahr zurück 10, dauernd unbrauchbar einer. — Am kommenden Dienstag hält die Gemeinde ihre letzte Holzversteigerung im Bahnhof-Restaurant ab. Bei derselben gelangt besonders viel Werthholz zum Ausbebot; wir machen deshalb die Handwerker besonders auf dieselbe aufmerksam. — Die letzte Sitzung des Bürgerausschusses (nach der mit dem 1. April in Kraft tretenden neuen Gemeindeordnung kommt diese Körperschaft im Wegfall) findet an einem noch näher zu bestimmenden Tage der nächsten Woche statt. — Nicht ohne Interesse mag es sein, zu erfahren, daß der Fußweg von der Burgruine nach Rambach, wegen dessen bekanntlich schon seit längerer Zeit Differenzen zwischen unserer Gemeinde und dem Curverein in Wiesbaden bestehen, in aller-nächster Zeit in Stand gesetzt wird.

© Sonnenberg, 16. März. Die Attentäter, die vorige Woche 2 junge Leute von Wiesbaden mit Messern und Knütteln traktirten, sind vom Herrn Gendarmerie-Wachmeister Stohge ausfindig gemacht und werden ihrer verdienten Strafe entgegen gesehen können.

* Rambach, 16. März. Schon wieder ist von hier ein Unglücksfall zu melden, der die Familie des Landwirths Karl Simon in Schrecken versetzte. Genannter fuhr Damp auf seine Felder, wobei ihm die 18jährige Tochter beifolgte war. Das Pferd scheute und warf das Mädchen, das auf dem Wagen saß, ab. Es kam unter die Räder des Gefährts und trug erhebliche Verletzungen davon.

× Wiesbaden, 16. März. Gestern wurde ein in der Kurfürstendamm beschäftigter Arbeiter wegen Verdachts des Diebstahls verhaftet. Derselbe soll während des kürzlich stattgefundenen Brandes des Etablissements den Koffer eines Dienstmädchens erbrochen und seines Inhaltes an Geld beraubt haben.

* Dornheim, 16. März. Herr Fabrikbesitzer Carl Bendt hier, hat nachdem er erst vor Kurzem ein größeres Terrain zur Vergrößerung seines Fabrikbetriebes käuflich erworben hat, heute wieder zwei Grundstücke angekauft. Die Vermittelung erfolgte in beiden Fällen durch die Immobilien- und Hypotheken-Agentur J. u. C. Firmenich, Hellmuthstr. 53, Wiesbaden.

A. Auringen, 16. März. Unser langjähriger Lehrer, Herr R. Müller, tritt mit dem 1. Mai l. J. in den wohlverdienten Ruhestand und wird es demselben zu besonderem Befriedigung, daß sein Schwiegersohn, Herr Lehrer Debus von Disberg bei Rastätten, zu seinem Nachfolger ernannt ist.

× Siechshahn (Unterweserwald), 17. März. Durch Gemeinderathsbeschluss wurde die Ausführung der Hochdruckwasserleitung einschließlich Quellenfassung, Hochbehälter, Rohrnetz und Hausanschlüsse dem Installationsgeschäft Firma Christian Hardt (Wiesbaden) übertragen. Genannte Firma hat versprochenes Jahr auch unter anderem die Hochdruck-Wasserleitung der Gemeinden Dickenberg und Ragenindogen gebaut, welche in jeder Weise vorzüglich funktionieren und in fast allen Häusern Hausanschlüsse gemacht werden.

— Diez, 16. März. Heute Vormittag fand unter dem Vorsitz des Herrn Direktors Gell, als Vertreter des Herrn Provinzialschulraths Dr. Otto in Feld, die Prüfung der Unterfundamental-Klassen des Realprogymnasiums statt. Sämmtlichen Schülern wurde das Zeugnis der Reife zum einjährig-freiwilligen Dienst zuerkannt. Die Schüler Fuchs und Hennemann von hier, Kold aus Freudenberg und Keller von Hahnshausen wurden von der mündlichen Prüfung dispensirt. Valger von hier und Becker von Niederbrechen noch in je 2 Gegenständen nachgeprüft. Die genannten Schüler gehörten der letzten Klasse des in der Umwandlung begriffenen Realprogymnasiums in eine Realschule an. Von

Obern des J. S. ab ist die hiesige Anstalt keine Realschule mit 6-jährigen Cursus. In die Ober-Realschule, wie eine solche in Wiesbaden besteht.

* Eddersheim, 16. März. Unter verschiedenen Rindvieh, bestanden hiesiger Gemeinde ist die Maul- und Klauenseuche festgestellt und Gehöftsperrung angeordnet worden.

× Wilmar, 16. März. Gestern Abend hielt Herr Ingenieur Brodmann aus Offenbach a. M. in der Gastwirtschaft „Zur Germania“ dahier über ein sehr zeitgemäßes, leider in den Kreisen der Handwerker noch zu wenig bekanntes Thema einen Vortrag, betreffend das Gesetz vom 26. Juli 1897, die Organisation des Handwerks. Herr Brodmann wies kurz auf die wichtigsten Bestimmungen des Gesetzes hin und erklärte in sehr gewandter Weise das Wesen der Innung und Zwangsinnung, sowie deren Rechte und Schattenseiten. Im Anschluß daran riet er den Handwerkern, sich zu vereinigen, entweder in freie oder Zwangsinnungen, oder die bisher bestehenden Orts-Gewerbevereine auch in Zukunft hoch zu halten, durch Neuaufnahme von Mitgliedern, Zukunfts- und Beschreibungen von Neuheiten auf gemeinlichen Gebieten, durch Erzählungen und Vorträge belehrenden Inhaltes. Unser Volksgewerbeverein entließ sich, in Zukunft das alte System beizubehalten und er überläßt es andern Orten, die Vorzüge, die das neue Gesetz dem Handwerk bringen soll, zu erproben. Reichlich Beifall ernteten die lehrreichen Erzählungen des Herrn Redners.

× Limburg, 16. März. Der Austrieb von Rindvieh, Schweinen und Schafen zu dem Markt in Limburg vom 22. März d. J. wurde mit Rücksicht auf die Gefahr der Weiterverbreitung der Maul- und Klauenseuche von der Behörde verboten.

* Limburg, 16. März. Vor der Strafkammer wurde heute zunächst verhandelt gegen den Arbeiter Abraham Meyer aus Rostau. Derselbe ist von dem Schöffengericht Rastau wegen Diebstahls zu 3 Wochen Haft verurtheilt worden. Dem Antrage des Amtsanwalts auf Ueberweisung des M. in ein Arbeitshaus war nicht entsprochen worden. Gegen das Urtheil legten Amts-anwalt und Angeklagter Berufung ein. Während letztere verworfen wurde, erkannte die Strafkammer nunmehr auch auf die Ueberweisung an die Landespolizeibehörde. — Wegen Fortvergehen wird der Kottier-Colporteur Gustav Wächter zu Schwerin zu 50 M. Geldstrafe event. 10 Tagen Gefängnis verurtheilt. — Der Stations-Assistent Johann Fischer von hier, soll sich der fahrlässigen Gefährdung eines Eisenbahntransports schuldig gemacht haben. Derselbe wurde daher im heutigen Termin zu 20 M. Geldstrafe und die Kosten verurtheilt. — Vom Schöffengericht Wehlau ist der Schlosser Jacob Wühl von Niedergermes wegen Mißhandlung zu 30 M. event. 10 Tagen Gefängnis verurtheilt worden, gegen welches er Berufung einlegte. Die Berufung wurde jedoch verworfen und dem Angeklagten die Kosten der Berufungsverzögerung auferlegt.

* Gms, 16. März. In der am Montag stattgefundenen Generalversammlung hiesiger Radfahrer hat sich der Verein mit 27 Mitgliedern (Herren und Damen) gebildet.

Vocales.

* Wiesbaden, 17. März.

— Herr Regierungs-Präsident Wenckell in Coblenz, der bekanntlich als Nachfolger im Präsidium der hiesigen Kgl. Regierung ernstlich in Betracht kommt, hat seine amtliche Laufbahn als Landrath in Hofgeismar und in Neustadt in Westpreußen begonnen, wor dann längere Jahre mit großem Erfolge als Landrath in Marburg thätig und wurde im Jahre 1889 als vortragender Rath ins landwirthschaftliche Ministerium berufen. Die Regierungs-Präsidentenstelle in Coblenz hat er nach dem Ausscheiden des in den Ruhestand tretenden Herrn von Zeynplitz am 1. Juli 1895 übernommen, und dort hat er sich schnell in seinem sehr schwierigen und mannigfaltigen Bezirke eingelebt. Er erfreut sich großer Beliebtheit, und

man im Kaiser auf der Fiskunde oft Tage lang von allem Verkehr mit der Außenwelt abgeschieden, der schmale weniger bekannte Fußsteig, der sich an der Raben- und Raunerwand vom Orte Königsee bis zur Fiskunde hinzieht, pflegt dann ja auch durch herabstürzende Wildwasser ungangbar zu sein.

Auch das Innere des Kasers ist so recht charakteristisch für seine Bewohner. Es enthält nur sechs Räume; der mittlere, niedrig wie alle, dient als gemeinsames Wohn- und Speisezimmer. Rechts hat der Herzog ein Arbeitszimmer, links wohnt Frau von Helldorf, ein breites Bauernbett in dieser Stube beherbergt Nachts den Besuch, der etwa einmal dort wegen der Wetter-unbilden über Nacht bleiben muß. Unter dem abge-schrägten Dach liegt das gemeinsame Schlafgemach, und zu beiden Seiten dienen die Dachkammern als Ankleideräume. Ein Kammerdiener und eine Kammerfrau haufen in einem kleinen Anbau, der auch die Küche enthält. Zwei Knechte sind noch vorhanden, um auf dem kleinen Boot die Post und die Lebensmittel herüber zu schaffen — das ist der gesammte Hofstaat.

Die Ausstattung der Räume ist mehr als einfach, sie unterscheidet sich fast nur durch die blühende Sauberkeit von der Einrichtung eines gewöhnlichen Bauernhauses.

Weiße Dielen bilden den Fußboden, große Racheisen dienen nicht nur zur Vervollständigung des Solakolorits, sondern sind oft wegen der plötzlich hereinbrechenden Kälte recht notwendig. Die Tische wie die Holzstühle sind einfach braun gebeizt, die Wände mit weißem Holz ver-schalt, aber über Allem weht der Hauch traulicher Gemüthlichkeit, und überall fällt der Blick auf frische Blumen, keine Rosen und kostbare Gartengewächse, sondern Feld- und Alpen-blüthen in großen Sträußen. Vor den kleinen, mit weißen Vorhängen besetzten Fenstern stehen die großen, rothen Reiten.

Der einzige werthvolle, künstlerische Schmuck dieser Bauernstube befindet sich an den Thüren. Auf ihren

tionung prächtige Figuren entworfen, die nicht aus dem Rahmen der Umgegend fallen.

Da zieht ein heiliger Hubertus durch den Forst, Sanft Michael steht auf dem Drachen, eine Mutter Gottes blickt mild unter ihrem Heiligenschein hervor, nur ein Landsknecht schaut trübsig in die Welt.

Herzog Georg II. ist ein bedeutender Zeichner und Maler, sein Vetter war kein Geringerer als Aug. v. Kaulbach, und seine Zeichnungen lassen den strengen Stil dieses Meisters nicht verkennen. Im Meiningen Residenzschloße Auffassung zu anderen Meistern zwei mächtige Cartons schmücken unter anderen Meistern zwei mächtige Cartons die Wände, mittelalterliche Schlachten-scenen voller Ausdruck und von lebendigster Bewegung.

Ein besonderes Studium des kunstliebenden Fürsten ist die Trachtenkunde. An seinem Theater gab es kein Kostüm, das er nicht selbst nach eingehenden Forschungen entworfen hätte, und bei den Generalproben fand jeder Darsteller auf seinem Plaze ein genaues Kleidungsstück seiner Gewandung, oft trug das Ankleiden dieser Gewand auch noch leicht erkennbar die Züge des betreffenden Künstlers.

In der Neigung für die Bühnenkunst, der die Welt die epochemachende Erscheinung der „Meiningen“ verdankt, fand der Herzog eine treue, verständnisvolle Mitarbeiterin in seiner Gemahlin, die ja selbst eine hervorragende Darstellerin war, namentlich in solchen Aufgaben, die Dar-überlegenen Humor mit dem Zauber echter Weiblichkeit verbanden. Eine Elmire im „Tartuffe“, eine Philippine von Strehlen in Töpfers „Vester Ton“ und andere geist-volle Figuren, wie z. B. Beatrice in „Viel Lärm um Nichts“ sind wohl selten vollendeter über die Bühne geschritten.

Als dies große Talent der Bühne verloren ging, hörte seine Wirkung auf die Bühnenkunst dennoch nicht auf. Die hohe Frau nahm den regsten Antheil an der Einstudierung der für die Reigen der „Meiningen“ bestimmten klassischen Werke, aus der selbstschaffenden Kün-lexin wurde eine vollendete Lehrerin. Viele unserer be-

deutendsten Künstlerinnen und Künstler haben „ihres Geistes einen Hauch verspürt.“

Wie dankbar alle „alten Meiningen“, alle früheren Mitglieder des Hof-Theaters der schönen Zeit gedenken, in denen diese einzig dastehende, nur nach künstlerischen Grund-sätze geleitete Bühne im Triumphzuge durch die Welt zog, dem haben sie jetzt Ausdruck verliehen, indem sie dem hohen Paare eine funne und dauernde Ehrengabe weihen.

Werner Begas, der hochbegabte Sohn und Schüler Meister Reinholds hat zwei ideale Thürlopfen in antiken Stile geformt, eine mächtige tragische und eine komische Maske, die in Bronze gegossen an der Pforte des Meiningen Schauspielhauses prangen sollen zur bleibenden Erinnerung an den Bund, dem das deutsche Theater so viel verdankt.

Ueber hundert Namen der früheren Meiningen Rimen befinden sich auf der Widmungsschrift, keiner wollte fern bleiben. Welch ein Beweis für die Liebe und Verehrung, die das erlauchte Paar sich in der deutschen Kunstwelt errungen hat!

Diese Gabe wird freilich nur ein verschwindender Theil der Ehrungen sein, die an dem festlich frohen Tage nicht nur aus Meiningen, sondern aus aller Herren Ländern herbeiströmen werden. Das Herzogthum Meiningen, das Herzog einen aufs Eifrigste für sein Wohl bedachten Fürsten, dessen Ohr jedem, auch dem geringsten Untertan jederzeit offen steht. Seine Gesinnung ist durch und durch groß, deutsch, fest steht er zu dem Reiche, für das er im großen Kriege, tapfer und keine Strapazen scheuend, mitgefochten hat. Frau von Helldorf denkt und sorgt nicht bloß für „ihre“ Waisenhäuser, ihr milder Blick und ihre offene Hand bethätigen sich überall, und ihre theilnehmende, gütige Art hat gar manchen kummervollen Blick erhellt.

Das hohe Silberbrautpaar wird sich allen Festlich-keiten, allen lauten Kundgebungen der Verehrung und des Dankes entziehen und den Jubeltag in der stillen Ein-samkeit der Villa Carolatta begehen, aber die Segens-wünsche von vielen Hunderten werden ihm folgen nach dem träumerisch schönen Lande am tiefblauen Comer-See.

sein vorzeitiges Scheiden von Coblenz wird in den weitesten Kreisen lebhaft bedauert.

Major Leutwein, Kaiserl. Landeshauptmann von Deutsch-Südwest-Afrika, ist zu vierwöchigem Kurgebrauch hier eingetroffen und im Hotel Metropole abgesehen.

Carhaus. Nach langer Unterbrechung wird unser beliebter Carhausmeister Herr Louis Pöschner — von seinem Reiden wieder hergestellt — gelegentlich des morgigen Caffe-Concertes zum ersten Male wieder den Dirigentenstab führen. Allseits wird das mit aufrichtiger Freude begrüßt und es wird dieser Umstand dazu beitragen, dem Concerte einen durchschlagenden Erfolg zu sichern.

St. Die hiesige Volkshochschule. Schwalbacherstraße 17, eine der vielen gemeinnützigen Unternehmungen des Volksbildungsvereins, hat in diesem Winter ihren Bestand an unterhaltenden und belehrenden gemeinnützigen Werken bedeutend vermehrt. Aus der Sammlung „Naturwissenschaftliche Elementarbücher“ und der Sammlung „Götter“ wurden folgende Bücher eingestiftet: Astronomie von Volker, Allgemeine Einführung in die Naturwissenschaften von Huxley, Mineralogie von Peters, Chemie von Rescoe, Geologie von Geisler, Geologie von Fraas, Chemie von Klein, Urgeschichte der Menschheit von Hübner. Bekanntlich sind diese Darstellungen wissenschaftlicher Ergebnisse kurz, leicht verständlich und doch, wie schon die Namen der Verfasser zeigen, gebiegen. Wer sich noch weiter in den einzelnen Wissenszweigen unterrichten will, findet Gelegenheit dazu in den neu angeschafften Werken von Wille und von Wiesengrund über Elektrizität und von Urbanitzky über Physik. Hieran reihen sich das illustrierte „Buch der Tierwelt“ von Vaght und die gleichfalls illustrierten „Vier Jahreszeiten“ von Hübner. Freunden der Geschichte bietet das illustrierte Buch von Berner „Der preussische Staat“, ein Bild von der politischen Entwicklung unserer engeren Heimat. „Das Reich der Erfindungen“ zeigt die mannigfache Anwendung wissenschaftlicher Erfindungen und erfinderischer Thätigkeit auf die Arbeit und erhöht dadurch oft das Interesse des Lesers am eigenen Beruf. „Die Chemie des täglichen Lebens“ von Cassar-Cohn belehrt über die Herstellung vieler häuslicher Gegenstände und ist vornehmlich für Frauen geeignet. Spemann's „Schachkäselein des guten Raths“ bietet ein interessantes Märchen. „Berner von Siemens' Lebenserinnerungen“ und Ransen's „Durch Nacht und Eis“ zeigen bedeutende Männer in eifrigem Ringen um Erweiterung unserer Kenntnisse. Der breiten Bevölkerungsgeschicht, der es versagt blieb, das geistige Leben unserer Zeit und der Vergangenheit kennen zu lernen, ist durch diese Neuanschaffungen eine erweiterte Gelegenheit geboten, ihren Wissensdrang zu befriedigen. Die gut erwählten, gut beleuchteten und bequem eingerichteten Räume der Volkshochschule sind für Jedermann unentgeltlich geöffnet, alltags von 6—9½, Sonntags von 3—9½ Uhr Abends. Den Vereinen ist ein Raum mit separatem Eingang reserviert. Zu reger Benutzung wird hiermit freundlichst eingeladen.

Die Mitglieder des Gewerbevereins seien hiermit auf die morgen Freitag Nachmittag stattfindende Exkursion nach Künzeburg zwecks Besichtigung der Portland-Cement-Fabrik von Dyckerhoff u. Söhne besonders aufmerksam gemacht. Gemeinshaftliche Abfahrt um 2 Uhr 45 Minuten mit der Taunusbahn nach Station Curve. Für Fußgänger Abmarsch um 2 Uhr von der Ecke der Wilhelm- und Rheinstraße.

St. In der vierten Vorlesung der Gesundheitspflege, welche Herr Dr. Jungermann Freitag, Abends 8½ Uhr, im Saale der Oberrealschule (Oranienstraße 7) halten wird, werden Kinder- und Krankenpflege und die Bekämpfung der Volkskrankheiten zur Besprechung kommen. Es bietet dieser Vortrag somit nicht nur den Frauen, sondern Jedermann praktisch wichtige und interessante Kenntnisse. Alle sind freundlichst geladen. Der Eintritt ist frei.

Die diesjährige Haupt-Versammlung des Vereins zur Förderung des Zeichenunterrichts im Regierungsbezirk Wiesbaden findet am 14. April zu Homburg v. d. H. statt. Folgende Vorträge stehen auf der Tagesordnung: 1. „Grundzüge der ornamentalen Formenprache“ von Herrn Kimmann-Limbach und 2. „Die Entwicklung des Farben- und Formenbegriffs“ und deren Bedeutung im vor- und nachschulischen Alter des Kindes“ von Herrn Ad. Schneider Frankfurt a. M. Bodenheim.

Chemisches Laboratorium Fresenius. Gestern wurde am hiesigen chemischen Laboratorium Fresenius das hundertste Semester geschlossen. Das Laboratorium wurde am 1. Mai 1848 eröffnet. Die bevorstehende Feier des 50-jährigen Bestehens der Anstalt wird aber voraussichtlich nicht an dem eigentlichen Jahrestage, sondern erst etwas später, wahrscheinlich in der Zeit zwischen Himmelfahrt und Pfingsten, stattfinden. Dieser hat der am 11. Juni v. J. verstorbenen Begründer des chemischen Laboratoriums, Herr Geh. Hofrath Professor Dr. M. Fresenius, das Jahrestag des 50-jährigen Bestehens der von ihm ins Leben gerufenen Anstalt nicht mehr erlebt. Seit seinem Tode ist das Laboratorium an die Söhne, Prof. Dr. Heinrich Fresenius und Dr. W. Fresenius, und den Schwiegersohn, Dr. E. H. v. S., gemeinschaftlich übergegangen, welche die Anstalt ganz in der bisherigen Weise fortführen. Daß das Laboratorium sich auch im Wintersemester 1897/98 eines gleichen Besuches wie früher zu erfreuen hatte, geht aus der folgenden statistischen Zusammenfassung hervor. Derselbe verzeichnet 53 Studierende, darunter einen Hospitanten. Der Heimath nach vertheilt sich dieselben wie folgt: Aus dem Deutschen Reich waren 40, aus England 4, aus Oesterreich 2, aus Rußland 2, aus Frankreich, Spanien, Rußland, Schweden und Brasilien je 1. Von den Studierenden arbeiteten 44 ausschließlich im chemischen Laboratorium, 7 ausschließlich in der bakteriologischen Abtheilung und 1 sowohl im chemischen Laboratorium, als auch in der bakteriologischen Abtheilung. Assistenten waren im Unterrichtslaboratorium 3 und in den verschiedenen Abtheilungen (Untersuchungslaboratorium) 25 thätig. Dem beehrten Lehrkörper der Anstalt gehören außer den Direktoren Professor Dr. H. Fresenius, Dr. W. Fresenius und Dr. E. H. v. S. noch an die Herren Dr. med. G. Frank, Dr. A. Penz, Dr. A. Grünhut und Architekt J. Brahm. Das nächste Sommer-Semester beginnt am 15. April d. J. s. Außer wissenschaftlichen Arbeiten wurden im Wintersemester 1897/98 zahlreiche Untersuchungen im Interesse des Handels, der Industrie, des Bergbaus, der Landwirtschaft, der Gesundheitspflege, der Justiz und der Verwaltung in den verschiedenen Abtheilungen (Untersuchungslaboratorium) ausgeführt.

Der Männergesangsverein „Concordia“ hält am 20. März im großen Casino-Saale unter der bewährten Leitung des Dirigenten, des Königl. Musikdirektors Herrn Julius Dertling, eine Liedertafel ab. Das reichhaltige Programm enthält nicht der Abwechslung Ehre wecheln mit Solovorträgen, sondern mit Kunstgesang, Vieder ersten Inhalts mit humoristi-

schen Vorträgen; den Frühlingsliedern ist, wie es sich auch jetzt gebührt, ein hervorragender Platz eingeräumt. Das Programm enthält folgendes: 1) Chor „Frühling im Februar“ von Rheinberger, 2) Vieder für Tenor: „Ständchen“ und „Wanderlied“ von Fr. Schubert, 3) Chor: zwei Volkslieder: „Die Schmolende“ und „Die Auserwählte“, beide von Dertling, 4) Vieder für Tenor: „Mit einem Strauß“ und „Schlaf wohl, du süßer Engel“ von Weins und Abt, 5) Humoristische Soloscene „Der schüchternste Jermias“ von Otto Leich, 6) Vieder mit Bariton: „O sei mein Zerstörer“ von Waldmann und „Der verliebte Jecher“ von Brandt, 7) „Die gestörte Statuette“ von Louis Kron, 8) Vieder für Tenor: „Ich habe dich“ von A. v. Glasz und „Grüß mir das blonde Kind am Rhein“ von W. Heiser, 9) Chor: „Frühlingslied“ von Fr. Schubert, 10) Komische Originalscene mit Gesang: „Der Reut aus Kiao-Tschau“. Zum Schluß: Humoristischer Chor: „Ein Ball bei Heumann Levi“ von Venzentreu. Ein Ball wird die Festlichkeit beschließen.

Club Edelweiß. Der von dem Club am verflochtenen Sonntag nach Sonnenberg (Kaiserlaal veranstaltete Familien-Ausflug verlief auf das Schönste. Für Unterhaltung und Tanz war auf das Beste Sorge getragen und herrschte bei allen Theilnehmern bis zum Schluß die frohlichste und animirteste Stimmung. Der nächste große Ausflug findet am 2. Osterfeiertage nach Viebrich (neue Turnhalle) statt.

Walhalla-Theater. Das neu engagierte Künstlerpersonal führte sich gestern bei gut besetztem Hause glänzend ein. Tho 2 Barrys, Hand auf Hand und Kraft-Akrobaten, führten ihre Nummer, die besonders große Anstrengung der Armmuskulatur und riesige Körperkraft erfordert, künstlerisch durch. In Ella Stella lernten wir eine anmuthige und feine Costüm-Soubrette kennen, die mit Chic und Verve auftrat, ohne das Maß des Anstandes zu überschreiten. Dabei zeigte sie sich auch in der Vögel-Dressur bewandert. Sadi Gufaragi, russian equilibriste, eine jugendlich-kraftvolle Erscheinung, der seinen Leistungen ein besonders ruhiges und vornehmtes Colorit zu geben verstand und sie mit bewundernswürdiger Geschicklichkeit ausführte, erwarb sich ebenfalls im Auge die Gunst des Publikums. Das humoristische Herren-Gesangs-Trio „Concordia-Trio“ ist bei recht guten Stimmen mitteln wohl eingestimmt und brachte sowohl die „Laura-Serenade“ wie die Parodie „Böhmische Dorfmusik“ zu vollster Wirkung. Die Brothers Ceados auf der Perpendikularleiter waren überraschend großartig in ihren künstlerischen Tricks, wie das Empire-Damen-Quintett — reizende, liebliche Erscheinungen — durch seine Leistungen bezauberte. Harry Samore produzierte sich als vollendet Künstler auf dem Drahtseil und „ein Späß auf der Waage“ verlegte das Publikum in die heiterste Stimmung, wie der mysteriöse Excentrique „Schlußakt“, ausgeführt von den Herren Remarc und Nilay, nicht minder gefiel. Erwähnt sei noch, daß vom früheren Künstlerpersonal Herr Charles Baron, komischer Raubthier-Dressur und Gesangs-Komiker, wie die „Sisters-Hongler“ auf weitere 14 Tage verpflichtet sind und ihre alte Anziehungskraft auch gestern bewährten. Wir müssen gestehen und thun es gern, daß die Direktion mit diesem Ensemble einen recht guten Griff gethan und ein Künstler-Böckchen hat, dem wir jeden Abend ein volles Haus wünschen, denn ihre Leistungen verdienen es in der That.

Im Reichshallen-Theater traten gestern Abend zum ersten Male Kräfte auf, wie sie hier wohl noch nicht gesehen worden sind. Da nennen wir zuerst die Little Annys, welche an einem von Mr. Deamond gehaltenen Vambus-Gesellschaft allerlei Uebungen sicher und gewandt ausführt. Es ist erstaunlich, über welche Muskelkraft das kleine, allerliebste Fräulein verfügt. Die Saltomortales und Flipp-Flapp auf Hände wurden lebhaft beifällig. Ein ähnliches Genre vertreten die Kraft-Akrobaten Brothers Serra, deren Muskelkraft wahrhaft beängstigend auf den Zuschauer wirkt. Die Kräftübungen werden mit einer Eleganz und spielenden Leichtigkeit ausgeführt, wie man sie solchen Kraftmenschen eigentlich gar nicht zutraut. Das französische Tanz-Transformationstrio Trio Matter (2 Damen 1 Herr) führt allerlei Tänze auf. Bald sind es Spanierinnen, die zum Geknatter der Castagnetten ihre wilden Tänze aufführen, bald Italienerinnen mit klingenden Tambourins. Aus dem sonstigen Süden werden wir dann plötzlich nach dem Norden, nach dem schottischen Hochlande versetzt, dazwischen machen wir einen kleinen Ausbruch nach dem Lande der Muselmänner und der Knie, sogar die Bekanntheit eines bezopften Chinesen, der für einen Sohn des Reichs der Mitte recht passable Springe macht. Die Reize endigt in schönen Frankreich, wo das Trio vertritt seine Langtanz entfaltet. Neu ist noch das schwedisch-deutsche Gesangs-Trio Geschwister Bergström (3 Damen), während die Soubrette Fr. Grethe Ferser und der Humorist Adolf B. B. als alte Bekannte und durch ihren Reichtum heiterer Complots überraschen und ergötzen. Sämtliche Nummern fanden den verdienten Beifall. Einen Besuch des Theaters können wir nur warmstens empfehlen.

Spindel. Dienstag Abend fand im „Rothem Haus“ eine Sitzung des Spindel-Comite's statt. Es wurde beschlossen, der städtischen Armenverwaltung aus der Spindelkasse 500 Mark zuzuwenden. Leider ist das Comite in diesem Jahre nicht in der Lage, auch den Wohltätigkeitsanstalten Unterstufungen zuzuführen; die Zeit der Sitzungen war zu kurz und die Unkosten zu groß.

Die Sammlung für das Heyl-Deinmal hat bis jetzt nahe an 4000 Mk. ergeben, das Spindel-Comite, welches bisher die Deinmal-Angelegenheit allein geleitet hat, wird dieser Tage einen Aufruf zur Konstituierung eines großen Comite's erlassen. Man hofft, daß bei der einzuubernden Versammlung alle die Herren erscheinen werden, welche sich für die Errichtung eines Heyl-Deinmals interessieren.

Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club. Heute Donnerstag Abend findet die Verathung für die am 27. März stattfindende erste diesjährige Hauptwanderung statt. Dieselbe beruht folgende Punkte: Jöhreiner Weg, Sauwalen, Eschenbach, Ehrenbach, Kesselbach, Jöhreiner, Walbach, Wörsdorf, Jöhreiner.

Preussische Klassenlotterie. Von jetzt ab werden für die Preussische Lotterie 210 Mk. 220 Mk. ausbezahlt.

Lohnbewegung. Am vergangenen Mittwoch war der Termin abgelaufen, welchen die Schlosser gesellen ihren Meistern bezüglich der Stellungnahme zu ihren Forderungen gestellt hatten. Bis dahin waren bei der Streikcommission eingegangen 15 bedingungslose Annahmeerklärungen. In weiteren 20 Fällen sind Reiser zwar im Ganzen der Bewilligung der verlangten Zugeständnisse nicht abgeneigt, doch weigern sich die Betreffenden, sich mit der Gehalts-Commission in irgend welche Verhandlungen einzulassen. Eine am kommenden Samstag in den „Schwalbacher Hof“ einzuladene Gehilfen-Versammlung wird bezüglich der Arbeits-einstellung ergütlich beschließen. Die bei den Spenglern und Installateuren beschäftigten Leute haben bis zur Stunde 7 zustimmende Meister-Erklärungen erhalten, darunter auch diejenige der Hauptfirma der Installationsbranche am Plage, und eine ebenfalls sehr bedeutende zweite Firma nimmt lediglich Anstoß an einer der gestellten Forderungen. Auch in dieser Gewerkschaft

wird am Samstag bezüglich des Ausstandes Beschluß gefaßt. Aller Wahrscheinlichkeit nach kommt es zum Streik. — Heute Abend versammeln sich, wie wir hören, die Meister dieser Branche im Restaurant von Schewes am der Langgasse zur Erzielung einer Uebereinstimmung im Vorgehen gegen ihre Arbeiter.

Herring-Bone = Färing-Bone heißt der neueste englische Kleiderstoff, welcher in der kommenden Saison Epoche machen wird. Londoner Großconfectionsfirmen geben ihm die besten Empfehlungen mit auf den Weg. Der Stoff ist weich, zart, in allen Nuancen und Farbenspielen angefertigt und die arden englischen Geschäftshäuser prophezeien dem neuen Gewebe einen großen Absatz.

Deutsche Lehrerschaft nach Italien. Der wirklich hergliche, ja begeisterte Empfang, den die deutsche akademische Jugend gegenwärtig in dem gast- und bundesfreundlichen Italien findet, hat in den Kreisen deutscher Lehrer den Wunsch entstehen lassen, ebenfalls eine gemeinschaftliche Reise nach Vespertien zu unternehmen. Dieser Wunsch hat nun eine greifbare Gestalt angenommen, indem eine derartige Fahrt deutscher Lehrer nach Italien während der bevorstehenden Osterferien ausgeführt werden wird. Die Reise, die mit Rücksicht auf die älteren Herren diesmal ab Genua nicht per Schiff, sondern durchweg per Bahn ausgeführt werden wird, geht über Lugern und die Gotthardbahn nach Mailand und Genua, sodann über Spezia, Pisa, Civitavecchia nach Rom, wofelbst das Osterfest verbracht wird, weiter nach Neapel mit dem Vesuv und der blauen Grotte, sodann über Pompeji, Sorrento, Salerno, Battipaglia bis zur alten „Reptunstadt“ Paestum. — Der Preis für die ganze Reise, von Lugern ab durchweg zweiter Klasse Eisenbahn, mit vollständiger Verpflegung, einschließlich Wein und Logis in Hotels ersten Ranges, mit den Ausflügen in die nähere und weitere Umgebung Neapels, sowie einschließlich sämtlicher Hoteltrinkgelder beträgt nur Mk. 340.—. Familienmitglieder, sowie sonstige Anverwandte und Bekannte der theilnehmenden Lehrer können eingeführt werden. Ausführliche Prospekte verlange man von dem Pedell des Kaiser Friedrichs-Gymnasiums in Frankfurt a. M., welcher dieselben jedem Anfragenden gratis und franko übersenden wird.

Fruchtpreise. Auf dem heutigen Fruchtmarkt galten: 100 kg Roggen — Mk. 16.— bis 16.50 Mk. Hafer 100 kg 15.20 Mk. bis 16.— Mk. Heu 100 kg 4.80 Mk. bis 7.20 Mk. Stroh 100 kg 5.20 Mk. bis 5.50 Mk. — Angefahren waren 11 Wagen mit Frucht und 16 Wagen mit Heu und Stroh.

Ueberrfahren. Ein hiesiger Rentner wurde gestern Abend 9½ Uhr an der Ecke der Rhein- und Wilhelmstraße überfahren und so erheblich verletzt, daß er sofort in seine Wohnung gebracht werden und ärztliche Hülfe in Anspruch nehmen mußte. Der Verletzte soll heute früh noch ohne Besinnung gewesen sein. Die erste ärztliche Hülfe leistete Herr Dr. med. Strecker.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

Wiesbaden, 17. März. Unsere neue interimistische Coloratursängerin, Miss Mary Howe, scheint lebend auf das bis vor kurzem recht einschränkte Opernrepertoire des Hoftheaters einzuwirken, indem der gestrige Abend schon wieder eine Neu-Einführung, und zwar die „Violetta“ (La Traviata) von Verdi brachte. In der Titelrolle hatten wir in den letzten Jahren hier mehrfach Gelegenheit, die berühmte, als Sängerin wie Darstellerin gleich hervorragende Künstlerin Franzesina Pradosi zu bewundern; um so ehrenvoller ist der ungewisse Erfolg, den Miss Howe gestern in dieser Partie errungen. Wenn die Letztere auch in der dramatischen Beseelung des Gesanges und im Spiele, namentlich in der stark realistischen Wiedergabe der Sterbescene seitens ihrer großen Vorgängerin diese nicht ganz erreicht, so muß man ihr doch die Gerechtigkeit widerfahren lassen, den großen Beifall, den sie für ihre durchdachte und gefangliche, wie immer, vortreffliche Leistung gefunden, als einen wohlverdienten zu bezeichnen. Herr Berthold unterstützte die Künstlerin als Alfred Germont auf's Beste; er war gestern recht lobenswerth. Als Ersatzmann für den abgehenden Herrn Basil und als fünfter Debutant für lyrische Bariton-Partien trat gestern Herr Hermann Jessen aus Wien auf, ohne uns indessen die Ueberzeugung beibringen zu können, daß in ihm endlich der richtige Mann für das erlebte Fach entdeckt sei.

Der junge Künstler fand sich ja nicht ungeschickt mit seiner Rolle ab, allein dem Organe, das recht häuslichlich zur Verwendung kam, gebricht es doch an packender Tonfülle und vorläufig auch noch an der rechten Schulung; auch das Spiel ließ noch die Anfängerschaft erkennen.

Die übrigen Rollen der Oper traten zu wenig hervor, um ein weiteres Eingehen auf dieselben zu bebingen. J. H.

Frankfurter Kunstleben. Der Bariton der großen Oper in Paris, Herr Casalle, hat heute als Meluso in der „Africainerin“ ein leider nur kurzes Gastspiel eröffnet. Wir sagen leider — denn eine Erscheinung wie diese, deren bedeutende Darstellungskraft und vollendete Schulung der Stimme uns eine Rolle als reine Natur nicht als hohe künstlerische Leistung vorführt, gehört wahrlich nicht zu den Seltenheiten. In wie weit der Künstler Persönlichkeit sich in diesem temperamentvollen trotz männlichen Auftretens selber ausdrückt oder es anzunehmen versteht, konnten weitere Rollen vielleicht offenbaren — einen besseren Vertreter jedoch dieses königlichen Africainers haben wir noch nicht gesehen. Die Vorstellung unter Kapellmeister Großmanns Leitung war eine sehr gute, nur berührte uns die Streichung des Finales des vierten Aktes unangenehm, das die Vermittlung höchster Liebeswonne mit dem Entschluß des durch Eifersucht hervorgerufenen Selbstmordes bedeutet. Außer Herrn Casalle war Frau Pfeiffer-Rigmann an Darmstadt als Gast diesen Abend thätig; sie sang die Jnes mit sehr sympathischer Stimme und innigem Vortrag. — Die Abonnementsconcerte im Opernhaus, sowie die dieswintertlichen Volksconcerte fanden diese Woche in würdiger Weise ihren Abschluß. Der Versuch, nach vorhergegangenen hervorragenden Veranstaltungen die besten Schüler des Hoch'schen Conservatoriums im letzten Volkskonzert debütieren zu lassen, war ein über aller Erwartung gelungener. Ein Mozart'sches Concert für zwei Klaviere, ein Beethoven'sches Sertett, eine Serenade für Streichorchester mit Cello solo von Volkmann und prächtige Liedervorträge waren ehrenvoll für die Leiter der Anstalt und deren Schüler. — Im Opernhaus eröffnete man unter Dr. Rothenbergs Leitung das Concert mit der originell frischen Ouvertüre „Mehul's zu Laxchasse do jeune Honri“ und schloß es mit einer der herrlichsten Blüten der Tonkunst, Beethoven's siebenter Symphonie. Auch die Solistin des Abends, Frln. Anna Greiner, bot einen feinen künstlerischen Genuß; sie sang Vieder von Brahms, Cornelius und Schumann nicht nur mit wohltuender, sondern was mehr ist, mit seelenvoller Stimme.

Wien, 15. März. Robert Schumann's „Paradies und Peri“ gelangte gestern im hiesigen Musikvereinssaale zur Ausführung. Der Singverein und das Philharmonische Orchester

leisteten unter Richard von Berger's Leitung geradezu Unübertreffliches. Furore machte die Kammerfängerin Maria Wilhelmi, welche schon zum zweiten Male in diesem Winter von der Gesellschaft der Musikfreunde eingeladen wurde, eine Auszeichnung, welche selten vorkommt, aber durch den sensationellen Erfolg, den Maria Wilhelmi im November im „Ludmilla“ von Dvoršak errang, gerechtfertigt erscheint. Die „Peri“ ist wohl kaum in allen Theilen jemals vollkommener verkörpert worden, als diesmal. Das Publikum, aus der Elite des musikalischen Wiens bestehend, brachte nach jedem Theile Maria Wilhelmi rauschende Ovationen. Dieser Triumph der Wiesbadener Künstlerin gehört zu den Ereignissen der Saison.

Aus dem Gerichtssaal.

Strassammer-Sitzung vom 16. März.

Freigesprochen. Der Hausierer Peter H. aus Niederolm war des Betrugs- und Bestechungsverfuchs angeklagt. Am 11. Oktober v. J. trat an seine in Studlingen anlässlich der Kirchweih aufgestellte Würfelfude der Weichensteller L. heran und stellte sein Glück auf die Probe. L. behauptet nun, beim Würfeln seien 46 Points von ihm geworfen worden, ausdrücklich habe H. auch diese Pointzahl festgestellt und der in der Fude mitthätige Kaufmann Carl H. von Frankfurt sei auch bereits dabei gewesen, der nach dem vorliegenden Spielplan auf die Zahl 46 entfallenden Gewinn in Höhe von Mk. 12 auszusahlen, als er sich plötzlich einen Würfel habe bewegen sehen, H. verlangt habe, nochmals die Zahl der geworfenen Augen festzustellen, sich auch ungeachtet seines Protestes daran gemacht und dabei statt 46 deren nur 26 ermittelt habe. L. nahm damals alsbald die Hälfte eines in der Nähe befindlichen Gendarmen in Anspruch. H. zahlte ihm auch später, allerdings unter Protest und lediglich um sich Scherereien zu ersparen, seinen angeblichen Gewinn aus, und — was die Sache für H. besonders kritisch machte — folgenden Tages stellte dieser in der Wohnung des Gendarmen L. in Patersheim ein Kaffee-Service ab. Aus diesen Vorkommnissen wird dem H. nicht allein, sondern auch dem H. der Vorwurf des versuchten Betruges sowie der Beamtenehehung gemacht, doch werden sie von der bezüglichen Anklage freigesprochen.

Jugendfehler. An einem Tage des letzten Herbstes ist der Schüler Georg K. von Deltich gemeinschaftlich mit zwei anderen noch nicht strafmündigen Knaben daheim in einen fremden Garten eingedrungen und hat aus demselben nicht nur ein geringes Quantum Obst, sondern auch zwei Kistchen entwendet. Er ist daher wegen schweren Diebstahls resp. qualifiziertem Mordraub zur Rechenhaftigkeit gezogen und wurde heute zu einem Verweis verurtheilt.

Telegramme und letzte Nachrichten.

2. Berlin, 17. März. In der heutigen kurzen Sitzung der Budgetcommission des Reichstages wurde die Flottenvorlage gegen 7 Stimmen angenommen. Dagegen stimmten die Socialdemokraten und die freisinnige Volkspartei, außerdem der Centrumsabg. Müller (Kulda). Die Commission wird das

Reichstagspräsidium ersuchen, die Vorlage am nächsten Mittwoch im Plenum verhandeln zu lassen.

3. Berlin, 17. März. Der Bürgermeister Freitsche von Charlottenburg ist gestern Abend gestorben.

4. Berlin, 17. März. Die Centrumsfraktion des Reichstages trat gestern Abend zusammen, um zur Flottenvorlage Stellung zu nehmen.

5. Berlin, 17. März. Die sozialistische Fraktion des Reichstages beschloß in ihrer gestrigen Sitzung, bei der dritten Beratung des Etats beim Titel Reichskanzleramt eine Resolution einzubringen, in welcher die im „Reichs-Anzeiger“ gegebene Berichtigung zu § 138a der Gewerbe-Ordnung als gesetzlich unverbindlich bezeichnet werden soll. Die Fraktion hält eine Aenderung des § nur auf dem Wege der Gesetzgebung für zulässig.

6. Berlin, 17. März. In der internationalen Zucker-Conferenz, deren Zusammentritt per Ende April bestimmt ist, werden Deutschland, Oesterreich und Belgien nicht bloß die Aufhebung der Ausfuhrprämien, sondern auch, wie dem „Berl. Tagbl.“ aus Brüssel gemeldet wird, noch die Aufhebung der versteckten Prämien beantragen. Die drei genannten Staaten sollen hierauf das größte Gewicht legen.

7. Karlsbad, 17. März. Wegen John-Bifferenzen stellten beim Bahnbau des Centralbahnhofs über 2000 Personen die Arbeit ein.

8. Pola, 17. März. Entgegen den offiziellen Meldungen wird hier berichtet, daß die Zurückberufung der großen österreichisch-ungarischen Kriegsschiffe aus den kretensischen Gewässern beschlossene Sache sei. Dieselben sind bereits zur Theilnahme an den großen See-Manövern bestimmt.

9. Budapest, 17. März. Aus Anlaß der Affaire der Sängerin Rosa Benkő, die angeblich Beziehungen zum König Alexander von Serbien zu haben behauptete, hatte der Hauptmann Verczy mit dem Advokaten Schäffer, den er aus seinem Amtszimmer führen ließ, am 1. Februar ein Duell, welches von Polizisten verhindert wurde. Die Affaire wurde nun gestern in einem Zweikampf zum Austrag gebracht. Verczy erhielt einen schweren Säbelhieb über die Brust, Schäffer am Arme leichte Flachhiebe. Die Gegner schieden in versöhnlich.

10. Lemberg, 17. März. Mehrere Hundert Pola-

hauer erschienen mit Ketten und Sägen bewaffnet vor dem Stadthause, um Abhilfe gegen den Wettbewerb durch Sträfungsarbeit zu fordern. Die Polizei zerstreute die Demonstranten.

11. Rom, 17. März. Gestern verließen die deutschen Studenten Rom, um sich über Civita-Vecchia und Livorno nach Florenz zu begeben.

12. London, 17. März. Aus Shanghai wird gemeldet, der russische Minister hat die chinesische Regierung benachrichtigt, daß, falls Rußland in der festgesetzten Zeit keine Antwort bezüglich Port Arthur erhalte, Rußland sich als ermächtigt ansehen werde, in Port Arthur zu verbleiben.

13. Athen, 17. März. König Georg wird während seiner in diesem Jahre früher als gewöhnlich erfolgenden Reise ins Ausland den russischen Hof besuchen, um dem Zaren persönlich für seine thatkräftige Unterstützung zu danken. Ueber die neue Verfassung Kreia's wird hier bekannt, daß der Gouverneur für fünf Jahre wählbar und nur in Fragen der äußeren Politik vom Sultan abhängig sein soll und einen jährlichen Tribut zu entrichten hat. Der Gouverneur regiert konstitutionell mit einem Regierungsrath, den die National-Versammlung wählt.

14. Madrid, 17. März. Behufs Zerstreung der jüngsten Kriegserüchte begab sich Woodford in das Palais, wo er eine zweistündige Unterredung mit der Königin-Regentin hatte. Woodford versicherte die Königin der friedlichen Absichten Mac Kinley's. Die Audienz verlief sehr herzlich. Die Königin ließ sich Frau und Tochter des Gesandten vorstellen.

15. Constantinopel, 17. März. In dem Hause Ahmed Seladin Bajha's, des Chefs des politischen Geheimcabinetts, erschoss ein albanesischer Diener den ischereffischen Hausverwalter. Daraus entstanden die Gerüchte über eine Emeute im Palais. Die anfängliche Vermuthung, daß es sich um einen politischen Mord handle, ist durch nichts bestätigt.

16. Algier, 17. März. Gestern fand hier ein Degenduell statt zwischen dem jüdischen Offizier Oger und dem Antisemitenführer Reres. Oger wurde durch einen Degenstich verwundet.

Familien-Nachrichten.

Amtlicher Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 17. März 1898.
Geboren: Am 10. März dem Stuccateurgehilfen Wilhelm Dauser f. S. — Am 15. März dem Tagelöhner Joseph Roth.

Langgasse 9.

Langgasse 9.

Emil Paqué Nachfolger, Schuhwaaren-Niederlage,

empfehlen sein reichhaltiges Lager aller Arten **Schuhe und Stiefel.**

Grosse Auswahl in

Damen-, Herren- und Kinderschuh und Stiefeln.

Specialität der berühmten Goodyear Welt-Artikel.

Beste Handarbeit.

Ein grosser Posten zurückgesetzter Schuhwaaren für Damen, Herren und Kinder **nur gute Qualität** werden, um damit zu räumen, zu jedem annehmbaren Preise verkauft.

Confirmanden-Schuhe und Stiefel

in grösster Auswahl.

Emil Paqué Nachfolger.

Langgasse 9.

Reparaturen schnell und billig.

Langgasse 9.

Unter d. S. N. Peter. — Am 11. März dem Radrer Karl Geier
L. N. 30a.

Aufgebote: Der Schlosser Johann Heinrich Egert hier,
mit Susanna Katharina Kilian zu Bierstadt. — Der Radrer
Wilhelm Peter Heinrich Keller hier, mit Franziska Elisabeth Mons-
heimer zu Langenschwalbach. — Der Radrer Adolf Beyer hier,
mit Dorothée Wilhelmine Dief hier. — Der Schlosser August
Paul Richard Kogeldecker zu Kängsdorf bei Bonn, vorher zu
Bergnassau-Scheuern, mit Karoline Wilhelmine Arnold hier, vorher
zu Bergnassau-Scheuern. — Der Lehrer Andreas Georg Faust zu
Bierbach, mit Anna Maria Berninger daselbst. — Der Hilfs-
schmiedemeister Georg Joseph Herle zu Hattenheim, mit Maria
Anna Jhl zu Bierbach. — Der Schlosser Karl Philipp Müller
zu Mensfelden, vorher hier, mit Anna Maria Siegi daselbst, vorher
hier. — Der Schuhmacher Theodor Oswald Carl Roth zu Biedrich,
mit Katharina Habel daselbst. **Agl. Standesamt.**

Tages-Kalender.

Freitag, den 18. März 1898.

Carhaus. Abends 7 1/2 Uhr „Vallée-Concert.“
Königl. Schauspieler. Abends 7 Uhr: „Die Walfüre.“
Reichens-Theater. Abends 7 Uhr: „Das grobe Hemd.“
Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Spezialitäten-Vorstellung.
Reichens-Theater. Abends 8 Uhr: Spezialitäten-Vorstellung.
Gemälde-Ausstellung. Wilhelmstraße 16, von Morgens 10 bis
Abends 9 Uhr.
Wiesbadener Kunstsalon. Luisenstraße 9, täglich geöffnet.
Wasserschloß. Geöffnet von 6—9 1/2 Uhr. Eintritt frei.
Gemeins. Ortskrankenkasse. Rathhaus, Zimmer Nr. 17.
Arbeits-Nachweis. Bureau: Rathhaus. Bureaustunden von
9—1 Uhr und von 3—6 Uhr

Männergesang-Verein



Samstag, den 19. März,

Abends 8 Uhr

im Casino-Saale:

Liedertafel mit Tanz

(Promenade-Anzug).

Hierzu gestatten wir uns, unsere
geehrten inactiven Mitglieder, wie
Besitzer von Gastkarten ergebenst
einzuladen. Für einzuführende Gäste sind Karten
bei unserem Präsidenten, Herrn **Hermann Rühl**,
Luisenstraße 43, erhältlich.

Der Vorstand.



Billigstes Bier- u. Speise-Haus

27 Schwalbacherstrasse 27.

ff. Lagerbier p. Schoppen 10 Pfg.

Mittagsessen 45 Pfg.

Zu jeder Zeit Bouillon, Tasse 10 Pfg.
belegtes Brod mit Schinken, Fleisch etc.
20 Pfg., Port Hausm. Wurst 25 Pfg.,
Hand- od. Schweizerkäse mit Butter und
Brod 20 Pfg. Warme Speisen zum
Selbstkostenpreis bis 1 Uhr Nachts. —
Dr. Schnaps und Cognac 5 Pfg. Reine
Weine per 1/2 Schoppen von 20 Pfg. an.

1819

Achtungsvoll

Emil Eschment.

Zum Kaiser Wilhelm

54 Hollmundstrasse 54,

Freitag, den 18. März:



Metzelsuppe.

Heute Abend: Bratwurst mit Kraut

sehr freundlich einladet

J. Fürst.

Fahrräder! Fahrräder!!

Bringe die weltberühmten Phänomen-Rover mit
Patent-Phänomen-Kugellager (D. R. P. No. 72885),
sowie die berühmten Mäde-Fahrräder der Mäde-Fahrrad-
Werke in empfehlende Erinnerung. Billigste Preise.

Schöner Fahrstuhl. Unterricht gratis.

Carl Grün,

44. Friedrichstraße 44.

Gleichzeitig mache auf das demnächstige Erscheinen der
Wienburg-Fahrräder (kettenloses Fahrrad), das beste aller
Systeme, erg. aufmerksam.

Erbsen, Linsen, Bohnen

per Pfund von 12 Pfg. an

per Pfd. von 13 Pfg., Gerste per Pfd. von 15 Pfg. an
Saalgasse 2 **D. Fuchs**, Ecke Webergasse.

Glampen, Porzellan, allerlei Küchengeräth

verkaufe wegen Platzmangel zu ganz billigen Preisen, alles
von Herrschaften herrührend.

H. Fuhr, Goldgasse 12.



Jeder Käufer erhält beim Einkauf

in dem

Specialhaufe I. Ranges

für fertige

Herrn- und Knaben-Garderobe

von

Gehr. Lesem

MAINZ

46 Schusterstraße 46

die Ueberzeugung, daß er richtig, reell, preiswerth und
aufmerksam bedient wird.

(Wir bitten auf Firma und Hausnummer
genau zu achten.)

Herrn-Anzüge ein- und zweireihig,
Herrn-Anzüge blau, braun und schwarz,
Herrn-Anzüge grau, beige- und modelfarbig,
Herrn-Anzüge neue engl. Muster,
Herrn-Anzüge Duxkin, Cheviot, Kammgarn,
Herrn-Anzüge aller modernen Webarten,
Herrn-Anzüge in jeder Preislage von M. 15.— steigend bis
M. 45.—.

Neuer eleganter Schnitt, beste Verarbeitung, hochsolide Stoffe,
vorzüglich passend.

Jünglings-Anzüge in gleicher Art, entsprechend billiger.

Schul-Anzüge in größter Auswahl,

Knaben-Anzüge blau Cheviot einfach,

Knaben-Anzüge blau Cheviot mit Uebertragen,

Knaben-Anzüge blau Cheviot, feinste Modelle,

Knaben-Anzüge Duxkin, Voden und Beige.

Das Schönste was die Saison bietet, von

M. 3.— ab bis zu den feinsten.

Frühjahrs-Paletots in reichster Auswahl.

Sackelohs ohne Kermel, wasserdicht, mit Sammttragen.

Gehrock-Anzüge in Tuch und Kammgarn, großes Lager.

Herrn-Posen von M. 2.50 ab bis M. 16.—, ausgewählte,
geschmackvolle Dessins.

Knaben-Posen alle Größen.

Communicanten- und

Confirmanden-Anzüge

schwarz und blau

Kammgarn, Cheviot und Duxkin von M. 12.— bis

M. 27.—.

Solche nach Maß ohne nennenswerthe Erhöhung.

Hierin Riesenauswahl.

Voden-Anzüge.

Radfahrer-Anzüge praktischste Form.

Radfahrer-Joppen do. do.

Radfahrer-Posen do. do.

Vodenjoppen, Pausjoppen, Schlafrocke.

Leinen- und Lustre-Confection

für Herren und Knaben.

Sämmtliche Arbeiter-Garderoben

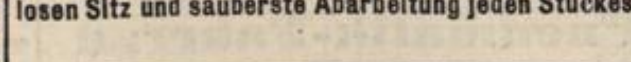
solid und enorm billig.

10506

Feine u. bedeutende Herrenschneiderei

Unser Stofflager umfaßt erstklassige Fabrikate
des Aus- u. Inlandes in hervorragender Wahl.

Grösste Leistungsfähigkeit bei Garantie für tadel-
losen Sitz und sauberste Abarbeitung jeden Stückes.



Königliche Schauspiele.

Donnerstag, den 17. März 1898.

* 78. Vorstellung. 39. Vorstellung im Abonnement A.

Der zerbrochene Krug.

Luftspiel in 1 Akt nach Heinrich v. Kleist von Fr. Lubw. Schmidt.

Regie: Herr Köhler.

Walter, Gerichtsrath	Herr Köhler.
Adam, Dorfrichter	Herr Köhler.
Walt, Schreiber	Herr Köhler.
Frau Martha Kull	Herr Köhler.
Eva, ihre Tochter	Herr Köhler.
Ruprecht Lämpel, ein Bauernsohn	Herr Köhler.
Frau Brigitte, seine Muhme	Herr Köhler.
Ein Diener des Gerichtsrathes	Herr Köhler.
Wife,) Mägde des Dorfrichters	Herr Köhler.
Grete,)	Herr Köhler.
Ein Bützel	Herr Köhler.

Die Handlung spielt in dem niederländischen Dorfe Huism bei Utrecht.
* * * Adam vom k. k. Hoftheater in Gera, als Gast.

Fächer Tanz-Divertissement

von Knetta Balbo.

Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Stolz.

1. **Fächer-Tanz**, ausgeführt von 8 Damen des Corps de Ballet.
2. **Pas de Maske**, getanz von Fr. Quaironi.
3. **Grand-Finale**, ausgef. von dem gesammten Ballet-Perfonale.

Die Dienftboten.

Luftspiel in 1 Akt von Robert Benedix. Regie: Herr Köhler.
August, Kammerdiener Herr Köhler.
Christiane, Köchin Fr. Köhler.
Antoinette, Kammerjungfer Fr. Köhler.
Buschmann, Rutscher Herr Köhler.
Philipp, Knecht Herr Köhler.
Hannchen, Stubenmädchen Frau Köhler.
Andreas, Baderburche Herr Köhler.
Greichen, Milchmädchen Fr. Köhler.
Hans, Fleischerburche Herr Köhler.
Buschmann Herr Köhler.

Nach dem 1. Stück findet eine längere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Freitag, den 18. März 1898.

79. Vorstellung. 39. Vorstellung im Abonnement D.

Die Walfüre.

Musikdrama in 3 Akten (Erster Tag aus der Trilogie „Der Ring
des Nibelungen“) von Richard Wagner.

Musikalische Leitung: Herr Königl. Kapellmeister Prof. Mannhaedt.

Regie: Herr Dornow.

Residenz-Theater.

Freitag, den 18. März 1898.

186. Abonnementsvorstellung. Abonnementsbilletts gültig.

Sum 4. Male:

Novität. **Das grobe Hemd.** Novität.

Vollständ. in 4 Akten von Karlweh.

Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 1/2 Uhr.

Samstag, den 19. März 1898.

Außer Abonnement.

I. Gastspiel des Herzogl. Hofchauspielers und Regisseurs

Otto Osmar vom Hoftheater in Weimern.

Jbjen-Feier

zum 70jährigen Geburtstages des Dichters.

Erstaufführung. Novität.

Novität. **John Gabriel Borkmann.**

Schauspiel in 4 Akten von Henrik Ibsen.

Titelrolle: Otto Osmar.

Walhalla-Theater

Neues brillantes Programm.

Sisters Hengler (prolongirt).

Empire Quintett.

Harry Lamore, Excentrique auf dem Drahtseil.

Ella Stella, die beliebte Soubrette.

(Reengagirt.)

10 wirkliche Attraktionen.

Anfang 8 Uhr. 250/9

Staunen Schillerplatz 1 Das

erregend! im Garten. grösste Wunder

der Welt!

Heute und folgende Tage

von Morgens 9 bis Abends 10 Uhr zu

sehen:

CYCLOP

das

Riesen-Pferd,

das grösste, lebende Pferd der Welt.

Eintritt 20 Pf. Militär und Kinder 10 Pf.

Um gütigen Besuch bittet

Der Besitzer.

Amerik. Ringäpfel

per Pfund 40, 50 und 70 Pfg.

Californ. Aprikosen per Pfund von 60 Pfg. an.

Gemischtes Obst 30, 40 und 60 Pfg.

Türk. Pflaumen 25, 30, 35 und 40 Pfg.

Apfelschnitzen 30 und 40 Pf.

Birnen von 20 Pfg. an.

Brünellen, Kirschen, Mirabellen, Pflirsche.

Gemüsenudeln und Maccaroni

per Pfund von 24 Pfg. an.

Hausmacher Eiernudeln.

Saalgasse 2, **D. Fuchs**, Ecke Webergasse

Schwindel!

Bergangenen Samstag haufirte ein Mann, der sich Becker nannte, mit diversen Abschnitten von Tuchstoffen in Kloppeheim und auch leicht anderen Orten unserer Umgebung. Er schwindelte den Leuten vor, daß ich ihn beauftragt hätte, die Stoffe zu verkaufen.

Meinen geehrten Abnehmern aus der Umgebung hiermit zur Nachricht, daß ich noch nie mit Tuchabschnitten, sogenannten Resten, habe haufiren lassen.

Bei vorkommendem Mißbrauch meines Namens (der außer dem obigen Falle, sowohl hier in Wiesbaden als auch im Rheingau schon vorkam) bitte ich um gütige Benachrichtigung.

Gottfr. Herrmann,
Große Burgstraße 15.

85

Gegründet 1868.

Streng feste Preise.

Confirmanden-Anzüge

in Cheviot und Kammgarn von Mk. 20.— anfangend empfiehlt

Langgasse 47, **Jean Martin,** Langgasse 47,
n. d. Webergasse. n. d. Webergasse.

2180

Kur-Verein.

General-Versammlung.

Samstag, den 19. März a. c., Abends 8¹/₄ Uhr,
im Saale des „Hotel Hahn“, Spiegelgasse 15.

Tages-Ordnung.

- Bericht über die Thätigkeit des Vereins im abgelaufenen Verwaltungsjahre;
- Rechnungs-Ablage des Cassiers und Wahl einer Commission von drei Mitgliedern zur Prüfung dieser Rechnung;
- Wahl von 25 Vorstandsmitgliedern für das Jahr 1898;
- Stellungnahme des Vereins gegenüber dem Projecte der Errichtung eines Heims für Lungenkranke;
- Platzfrage des Kurhaus-Neubaus;
- Anträge und Wünsche aus der Versammlung.

Wir laden alle Mitglieder und alle, die sich für Kurangelegenheiten interessieren, zu dieser Versammlung ergebenst ein und bitten um recht zahlreichen Besuch.

Wiesbaden, den 16. März 1898.

Der Vorstand des Kur-Vereins:
Dr. Emil Pfeiffer, Sanitätsrath, pract. Arzt. Lehrer J. J. Maier.
W. Neuendorf. L. Gärtner.

Samstag, den 19. März, Abends 8¹/₂ Uhr:

Große öffentliche Schlosser-Versammlung

im großen Saale des Schwalbacher Hofes.

Tagesordnung: 1. Bericht der Lohnkommission.
2. Stellungnahme dazu.

Pünktliches Erscheinen ist Pflicht eines jeden Collegen.

7309 **Die Lohnkommission.**

Kranken- und Sterbefälle für die Mitglieder des Vereins der Gasthof- und Badhaus-Inhaber zc.

E. H.

Freitag, den 18. März a. c., Abends 5 Uhr, findet im Hotel Ronnenhof eine

Generalversammlung

statt, wozu die Mitglieder eingeladen werden.

Tagesordnung:
Abänderung verschiedener Paragraphen des Statuts.

Wiesbaden, den 12. März 1898.

Der Vorsitzende:
Heinrich Berger.

6165

Gelegenheit.

Eine große leistungsfähige auswärtige

Möbel- u. Betten-Fabrik

liefert an zahlungsfähige Privatleute und Beamte Möbel jegl. Art, sowie compl. Betten u. ganze Ausstattungen gegen monatliche oder vierteljährliche Ratenzahlungen ohne Aufschlag des wirklich realen Preises u. gewährt volle Garantie für Solidität der Waaren. 32/25 Off. werden sof. durch Vorlegung von Mustern erledigt und sind erbeten u. Z. 100 a. d. Exp. d. Blattes.

Blau-weißen Gartenkies

des Silber- und Bleibergwerkes „Friedrichsberg“ in allen Sorten empfiehlt

L. Kettenmayer,
Rheinstraße 21.

Kleinverkauf der blau-weißen Gartenkiese des Silber- u. Bleibergwerkes „Friedrichsberg“.

Naturbutter 10 Pfd. franco M. 5.20, 5 Pfd. Butter u. 5 Pfd. Honig M. 4.20. Sternlieb, Tante 29 (via Myslowitz). 940

1000 Briefmarken, ca. 180 Sorten 60 Pfg. — 100 verschiedene überseeische 2.50 Mark. — 120 bessere europäische 2.50 Mark bei **G. Zechmeyer, Nürnberg.** 87

Satzpreisliste gratis.

Lokal-Gewerbeverein.

Freitag, den 18. März, Nachmittags:

Besichtigung der Portland-Cement-Fabrik von Dyckerhoff & Söhne in Amöneburg.

Gemeinschaftliche Abfahrt 2 Uhr 45 Min. Nachmittags mit der Taunusbahn nach Station Curve.

74 **Der Vorstand.**

Patente

Gebrauchs-Muster-Schutz, Warenzeichen etc.

erwirkt

Ernst Franke, Civ.-Ingr.

Wiesbaden, 1804

Goldgasse 2a, I. Stock, Part.

1 Sportwagen, Kinderwagen, Tischchen, Sessel für Kinder, werden sehr billig abgegeben.

H. Fahr, Goldgasse 12.

Pneumatik-Fahrrad für 60 Mark

sehr gut, unter Garantie zu verkaufen. Goldgasse 12.

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 9 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Raffin gold.

Tranringe

liefert das Stück von 5 Mk. an.

Reparaturen

in sämtlichen Schmuckstücken, sowie Neuauferfertigung derselben in sauberster Ausführung und allerbilligsten Preisen.

F. Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, I. Etage,
kein Laden. 16

Neue nuss. Kommoden, Waschkommoden, Kleiderschränke billig zu verkaufen.

Frankenstraße 24, 2 l.

Alle Sorten Flaschen u. Fässer

werden angekauft 2293

Ph. Klapp, Helenestr. 1.

Eine sehr starke große Badewanne m. Abflußrohr, eine Dampf-Waschmaschine m. Selbstheizung, vorzogl. f. große Pensionate, billig zu verk. Nuss. in der Exped. d. Bl. Besicht. 12—2 Uhr. 2307

Ein gebr. Sopha

nebst zwei Sesseln und ein guter Eisschrank, billig zu verk. Schwalbacherstr. 23 ll, 7312.

Ein Fahnenchild

zu verk. Frankenstr. 18, p. 7313

Solid gearbeitete Sophas und feines Bett preisw. zu verk. Nuss. Römerberg 35, 2 St. 7288*

Eine neue Theke,

Eichenholz gewicht, 4 Mtr. lang, billig zu verk. Bleichstr. 32. 7315*

Einige Centner gutes Grummet

abzugeben Steingasse 38. 7311*

Ein einspänn.

Pferdegeschirr

(neu) billig zu verkaufen. 2459 Helenestr. 20 bei W. Schneider.

Eine Rolle,

gebraucht, von 40 Centner, zu kaufen gesucht. 994 Zahnstraße 19, bei Jumeau.

Mistbeeteerde

wegen Räumung, Karren à 3 M. abzugeben Gärtner Sauter, Albrechtstraße 46. 7202*

Eine Grube

Pferde-Dung

zu verkaufen Ludwigstraße 10. 2477

Zimmerspähne

Karren- und Korbweise billig zu haben. M. Raab, Mainzerstr.

Verloren:

Ein Trauring, geg. W. L. Abzugeben gegen gute Belohnung 7307* Wellmündstr. 44, l.

Jagdhund,

weiß und braun, kurzhaarig, auf den Namen „Blitz“ hörend, seit einiger Zeit abhanden. Gegen gute Belohnung im „Hotel Röh“ abzugeben. 2432

Ungeheuer

einmal werden Sie sagen, wenn Sie nussl. Belehrung über neuest. ärztl. Frauen-schuh D.R.-P. lesen. Bd. groß als Brief gegen 20 Pf. Verreichtes Buch hierüber M. 1.50. R. Oschmann, Konstantz C. 35, 13.

Morgen wird der Rhein in Flaschen gefüllt.

so träumte gestern Abend ein fünfzehn Jahre altes Mädchen mit offenen Augen. Als ihre Tante sagte, laß Dich nicht belügen, sagte sie mit barocken Worten: Ja es ist doch wahr, es steht in allen Blättern und morgen geht Dormas Hausbrot auch hin.

Ein großes Kinderbett

St. Strohsack und Matratze für 20 Mk. zu verkaufen 7279* Weißstraße 1, Part. r.

Ein Sopha und 4 St. Sessel billig zu verkaufen. 7304* Nuss. Römerberg 15, Part.

Edle Harzer Kanarienvögel

gebe einige gute Sänger, sowie gute Hechtbühnen und Weibchen noch ab. 7298* Maurergasse 3/5.

Harzer Kanarien

billig zu verkaufen. 1097 Weißstraße 23, Laden.

Harzer Zuchtbühnen und Weibchen, auch ein prima Gefangenschrank

billig abzug. Ellenbogengasse 10, I. St. r. 2116

Echte Harzer Kanarienvögel

hühne, sowie Zuchtwildchen zu verkaufen. Albrechtstraße 8, Bdh. 3 Tr. l. bei Ph. Zehner. 2268

Eleganter Vogelbauer,

90 cm lg., 80 cm h., 50 cm br., zu verk. Frankenstraße 4. 2458

3 große Zucht-Schweine

zu verkaufen, 7301* Marktstraße 13a.

2 kräftige Kinder, Knaben, evang., von 4 und 5 Jahren, werden fortgegeben.

Zu erfragen Nachm. um 6 Uhr, Schwalbacherstraße 45, Stb. 2 Tr. 7269

Kirchliche Anzeigen.

Israelitische Cultusgemeinde (Synagoge Michaelberg):
Freitag: Abends 6 Uhr.
Sabbath: Morgens 9 Uhr. Nachm. 3 Uhr. Abends 7.10 Uhr.
Wochentage: Morgens 7 Uhr, Nachmittags 5 Uhr.
Die Gemeindebibliothek ist geöffnet: Sonntag von 10—10¹/₂ Uhr.
Alt-Israel. Cultusgem. (Synagoge Friedrichstr. 25):
Freitag: Abends 6 Uhr.
Sabbath: Morgens 8.15 Uhr. Nachm. 3 Uhr. Abends 7.15 Uhr.
Wochentage: Morgens 6.45, Abends 6 Uhr.

Immobilienmarkt.

Das Immobilien-Geschäft
von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt
bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und
Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen u. c.
zu verk. frag. Hotel mit Invent. in Mainz (Anzahlung
15.000 Mk.) durch J. Chr. Glücklich, Wiesbaden.
zu verk. Eshaus, Rheinstr., sehr preiswerth durch
J. Chr. Glücklich.
zu verk. Villa, Bierstädterstraße, mit Garten für 50.000 M.
durch J. Chr. Glücklich.
zu verk. Villa mit Garten, Emserstraße. Näh. durch
J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.
zu verk. Etagenvilla, Painerweg, preiswerth durch
J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.
zu verk. Bachmeyerstraße ger. Villa, für Pension geeignet, mit
Garten durch J. Chr. Glücklich.
zu verk. oder zu verpachten Hotel-Restaurant in Wiesbaden
durch J. Chr. Glücklich.
zu verk. gr. Etagenhaus, Sonnenbergerstraße, durch
J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden.
zu verk. Villa, Frankfurterstraße, sehr preiswerth durch
J. Chr. Glücklich.
Preiswerth zu verk. oder zu verm. per 1. April Villa, Neroberg-
straße, durch J. Chr. Glücklich.
zu verk. untere Friedrichstr., prima Lage, Geschäftshaus.
Näh. durch J. Chr. Glücklich.
Immobilien zu kaufen gesucht.
zu kaufen gesucht Villa oder Schlösschen am Rhein oder
Bergstraße mit mindestens 100—120 Morgen Acker u.
Wiesen. Offerten an die Immo.-Agentur von
J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden.

L. Neglein, Riehlstraße 5, 1,
Immobilien- und Hypothekengeschäft, 893
empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- u. Verkäufen, Hypotheken ufm.
Nicht bei der neuen Gebäude, Stallung für 20 Stück
Stadt gelegenes Vieh, ca. 25 Morgen gutes Land,
davon 4 Morgen dicht am Haus, zur Wilturankalt sehr geeignet.
Gesamtpreise 64.000 M., Kaufpreis 40.000 M. Günstige Zahlungs-
bedingungen. Näheres durch L. Neglein, Immobilien-Geschäft,
Riehlstraße 5, 1. St. 288(b)
Vorzügl. Wirthschaft sehr nahe am Bahnhof,
für 38.000 M. zu ver-
kaufen. Hohe Rentabilität. Durch L. Neglein, Immobilien-
geschäft, Riehlstraße 5, 1. St. 288(b)

Das Immobilien-Geschäft
von
Karl Dörner, Wollritzt. 33, Wiesbaden,
empfiehlt sich bei
An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und
Vermittlung von Hypothekengeldern, Läden und
Herrschaftswohnungen u. c.
zu verkaufen sehr rentables Haus mit Mittel- und Hinterbau
großem Weinkeller und Werkstätte im südlichen Stadttheil für
jeden Geschäftsbetrieb geeignet, auch Tausch gegen Bauplatz durch
Karl Dörner.
Reines Haus in der Nähe des projectirten Bahnhofs für
55.000 Mark zu verkaufen durch
Karl Dörner.
zu verkaufen Villa mit 7 Räumen und schönem Garten fünf
Minuten vom Turmhaus Preis 53.000 Mark durch
Karl Dörner.
zu verkaufen rentables Haus mit Stallung für fünf Pferde
Remise und Futterraum im Wellrigviertel Preis 48.000 Mark
durch
Karl Dörner.
Bogen anderweitigem Unternehmen ist ein neues, solid gebautes
Haus mit vorzüglicher Wirthschaft nebst Inventar sofort
preiswerth zu verkaufen durch
Karl Dörner.
zu verkaufen Mehrgereit und Wirthschaft 60 Hekt. Bier-
verbrauch pro Monat durch
Karl Dörner.
zu verkaufen neues rentables Haus mit großem Weinkeller
durch
Karl Dörner.

Für Kapitalisten
lohnfreies Placement guter Hypotheken.
Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36.

Für Kapital-Anlagen.
Ein hochfeines Etagenhaus,
im Viertel, 3—5 Zimmer-Wohn-
räume, sehr rentabel, alles ver-
mietet, unter günstigen Beding.
zu verkaufen. Näh. kostenfrei durch
W. Schüssler, Jahnstr. 36.

Ein schönes Etagenhaus
4-Zimmer-
Wohn- und
Garten, sehr
rentabel,
zum Preise
von 40.000
Mark zu verkaufen. Näh. durch
W. Schüssler, Jahnstr. 36, II.

Eine kleine Villa
mit schönem Garten, nahe den
Bahnanlagen, für zwei Familien
angeordnet, ist sehr billig zu verk.
oder zu vermieten. Näh. kosten-
los durch W. Schüssler,
Jahnstraße 36.

Rentabl. Haus
nahe der Rheinstraße, mit großem
Hofraum und Werkstätten, für
jedes größere Geschäft geeignet,
mit kleiner Anzahlung zu verk.
durch Wilhelm Schüssler, Jahn-
straße 36.

Kleine Villa
mit 10 Zimmer, entspricht den
neuesten Anforderungen, nahe der
Wilhelm- und Rheinstraße, zum
Preis von 40.000 Mk. zu verk.
Näh. durch Wilhelm Schüssler,
Jahnstraße 36, II.

Ein Comfortables Etagenhaus
(Adolf-Allee)
besond. Um-
stände halber
billig zu ver-
kaufen durch
Wilhelm
Schüssler, Jahnstr. 36, II.

Kostenfreie Vermittlung
für Käufer bei Nachweisung
von Villen, Geschäftshäusern,
Bergwerken, Ländereien u.
durch Stern's Immobilien-
Agentur, Goldgasse 6.

Rentables Haus
zu kaufen gesucht. Hohe
Anzahlung, durch Stern's
Immobilien-Agentur Gold-
gasse 6.

Kleines Wohnhaus
an der Roonstraße unter
günstigen Bedingungen zu verk.
Herrschaft. Wohnhaus
mit Garten, ohne Hintergebäude,
eventl. Bauplatz für Hinter- bezw.
Küchengebäude u., unter günst.
Bedingungen zu verk. Näh. bei
M. Hartmann,
763 Adelsheidstraße 81, Part.

Hotel-Restaurant
zu verkaufen durch Stern's Im-
mobilien-Agentur, Gold-
gasse 6.

Ein neues, rentables Haus
wegzugs halber unter der Taxe
sofort zu verk. ferner eine ganze
Anzahl rentabl. Etagen- und
Geschäftshäuser, sowie Villen in
den verschiedensten Preislagen hier
und außerhalb zu verkaufen. Näh.
durch J. u. C. Firmonich, Sell-
mundstraße 53, 1. St. 2320

Arbeitsnachweis
des
„Wiesbadener General-Anzeigers“
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)
Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen
nur 10 Pfg.

Stellensuchenden aller Berufsclassen, männlichen und weiblichen,
wird ein Auszug aller eingelaufenen Anzeigen, in denen offene
Stellen angekündigt werden, in unserer Expedition Marktstr. 30,
Mittags 12 Uhr gratis verabreicht.

Offene Stellen.
Männliche Personen.
Verein für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis
im Rathhaus.
Abtheilung für Männer.
Arbeit finden:
Buchbinder — Schriftsetzer
Eisendreher — Friseur
Gärtner — Glaser
Kellner — Köcher
Maler — Lackirer
Sattler — Schlosser
Schmied — Schneider
Schreiner — Schuhmacher
Installateure — Tapezierer
Wagner — Tischler
Büchsenmacherlehrling
Buchbinderlehrling
Friseurlehrling
Gärtnerlehrling
Kaufmannlehrling
Kücherlehrling
Lackirerlehrling
Malerlehrling
Mechanikerlehrling
Sattlerlehrling
Schlosserlehrling
Schneiderlehrling
Schuhmacherlehrling
Schreinerlehrling
Spenglerlehrling
Tapeziererlehrling
Rathgeberlehrling
Steindruckerlehrling
Mägenmacherlehrling
Möbelzeichnerlehrling
Porzellanofenmacherlehrling
Hausknecht — Herrschaftsdienner
Arbeit suchen:
Conditor — Kaufmann
Koch — Müller

Badhaus,
günstige Kapitalanlage, so-
fort zu verkaufen durch
Stern's Immobilien-Agen-
tur, Goldgasse 6. St

Villa im Nerothal
allem Comfort der Neuzeit ent-
sprechend, sofort zu verkaufen
durch Stern's Immobilien-
Agentur, Goldgasse 6.

Eine gutgehende Wagnerei
in einem Badeorte in der Nähe
von Wiesbaden, krankheits halber
zu verkaufen oder zu verpachten.
Großer Holzvorrath. Off. unter
Sch. 14 befördert die Exp. 10426

Villa in Nieder-Walluf,
massiv und elegant gebaut, mit
1 1/2 Morgen großem Bier- und
Kuhgarten, 3 Minuten von der
Station gelegen, mit prachtvollem
Fernblick auf Rhein und Gebirge,
ist unter äußerst günstigen Be-
dingungen gleich oder später zu
verkaufen. Näh. Schwalbacher-
straße 59, 2. Etage. 2317

**Villa zum Alleinbe-
wohnen, acht
Zimmer u., ele-
gant, solide ge-
baut, nahe der Wilhelmstraße und
Bahnen, zu verkaufen. Näheres
Schwalbacherstraße 41, 1, und
59, 1. 2440**

Eine gangbare Wiegerei
in concurrenzfreier Straße, ist
auf gleich oder später zu verm.
Näheres zu erfragen in der
Expd. dieses Blattes. 2316

Schneiderlehrling
2288
W. Geisel, Nerostr. 44.

Ein Sattlerlehrling
2460
ge sucht, Helenestraße 25 bei
W. Schneider.

Ein Spengler-Lehrling
2324
ge sucht, Wellstr. 30.

1 Schuhmacher
(guter Arbeiter) auf Woche
ge sucht, Spiegelgasse 8. 2479

Weibliche Personen.

Arbeits-Nachweis für Frauen
im Rathhaus.
Unentgeltl. Stellenvermittlung
unt. Aufsicht eines Damencomité's
— Telephon 19 —
bis Mannheim.
Büreaustunden:
von 9—1 Uhr und von 3—6 Uhr.

Stellung finden
Abtheilung I:
Für Dienboten und
Arbeiterinnen.
Herrsch., Restaur., bürgerl.
Köchinnen, selbstst. Klein-
haus-, Kinder- u. Küchenmädch.
für hier u. ausw., Fuß-, Wasch-
und Monatsfrauen.

Ein braves Mädchen
für Küche und Haushaltung auf
sofort oder später gesucht. 7302*
„Hotel Hahn“, Spiegelgasse 15.

Mädchen
finden dauern! lohnende Be-
schäftigung. 2238
Wiesbadener Staniol- und
Metallkapsel-Fabrik.
A. Flach, Karstraße 3.

**Wiederbeginn des alljährig stattfindenden
Extra-Kurses im Zuschneiden**
und Anfertigen sämtl. Damen- und Kinder-Garderobe nach ein-
fachem System, nur neueste Schnitte, zu der Hälfte des bis-
herigen Preises. Erfolg garantiert. Jeden Montag neue Auf-
nahme, Anmeldungen können täglich gemacht werden bei
J. Stein, accad. gepr. Lehrerin,
Bahnhofstraße 6, im Adrianschen Hause,
Eing. d. Thor, im Hofe 2 St.

Wohnungs-Wechsel
Meine Wohnung befindet sich von heute ab
10 Kleine Burgstraße 10.
Achtungsvoll
H. Reich Wwo.,
pract. Gebamme,
Telephon im Hause Nr. 611. 2177

Ich kaufe stets
zu ausnahmsweise hohen Preisen
Gedr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und
Silberfachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen.
Fahrräder, Waffen, Instrumente.
Auf Bestellung komme ins Haus.
901 **Jacob Fuhr, Goldgasse 12.**

Per Bahn ohne Umladung
In der Stadt u. über Land mit
Möbel-
wagen
sowie
Feder-
rollen
werden Umzüge unter Garantie billigst besorgt. 1749

Wiesbaden.
Kölner Konsum-Geschäft Schwalbacherstr. 23
Eingetroffen feinst. Allgauer Bergkäse (Vimb.) p. Pfd. 37 Pfg.
„Schweizerkäse“ „74“
„Emmentaler“ „75“
„Schinken (4—7 Pfd. schwer)“ „60“
„Speck“ „60“

Pianino
sehr wenig gespielt, gutes und schönes Instrument, ist billig
unter Garantie zu verkaufen. Goldgasse 12. 48

Tüchtiges, reinliches Dienstmädchen
für kleinere Familie gesucht.
Zu erfragen Mauritsstr. 8,
1. Stock links. a

Mädchen
für leichte Haus-
arbeit gesucht.
7278* Rheinstr. 22, Rthb. 1 St.

Mädchen
finden dauernde Beschäftigung
bei gutem Lohn. 7306*
Wiesb. Bettfedern-Fabrik,
Schlachthausstraße 12.

Stellengesuche

Junger Mann,
verheirathet, gelernter Schreiner,
sucht Stellung als Magazinier,
Hausverwalter oder Ausläufer.
Näh. in der Exp. d. Bl. 2303

Bursche mit guten Zeugnissen,
vertraut, sucht Stelle als Kutscher
oder Hausknecht. Näh. Schul-
gasse 4, Herrn v. d. Heide. 7314*

Poliren,
Wischen, Reparat., Neuankert.
aller Schreinerarbeiten billigst un-
ter gut. Bei größeren Posten Preis-
ermäßigung im Poliren u. Wischen.
W. Karb, Schreiner,
6838* Nerostraße 23.

Hauskleid w. v. 2,50 Mk.
an, fow. Costüme
billigst angef. Guter Sitz, proper
Arbeit garant. Fach, Admer-
berg 22, 2, Eingang, Schacht-
straße 27. 2314

Tüchtige Schneiderin
sucht Kunden in und außer dem
Hause. Sedanstr. 4, p. 1027



Vom 1. April ab befindet sich das Seifen-, Lichter- und Parfümerie-Lager

von **J. B. Willms,**

32 Michelsberg 32.

Wiesbadener Bank

S. Bielefeld & Söhne.

Bureaux **Webergasse 8**, Parterre und I. Etage.
Telegramm-Adresse: Wiesbadener Bank. Telefon-Anschluss 633.
Reichsbank-Giro-Conto.

Beste Versorgung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Annahme von Börsen-Aufträgen für die Berliner, Frankfurter und alle anderen in- u. ausländischen Börsen. An- und Verkauf von Staatspapieren, Aktien, Hypothekenbank-Pfandbriefen, Obligationen, Kupon und sonstiger Werthpapiere.

Eröffnung laufender Rechnungen zu den coulantesten Bedingungen.

Vermiethung von feuer- und diebesicheren Tresors (Stahlpanzer-Safes) nach der allerneuesten Konstruktion, zur Aufbewahrung von Effekten und sonstigen Werthgegenständen unter eigenem Verschluss der Miether.

Abgabe von Checks und Tratten auf das In- und Ausland.

Auszahlungen an allen Plätzen der Welt. Ausstellung von Creditbriefen u. Circularcreditbriefen. Umwechslung fremder Geldsorten und Banknoten.

Einslösung von Coupons 14 Tage vor Fälligkeit. Kostenfreie Verloofungscontrolle von Werthpapieren nach den bei uns eingelösten Coupons.

1812



Radfahrer-Anzüge

in den neuesten Erscheinungen,

von

Mark 18.-

anfangend.

Radfahrer-Capes

in den besten Farben,

empfehlen im

reichsten Sortiment

Gebrüder Süss,

am Kranzplatz.

Klauenöl,

präparirt für Nähmaschinen und
Fahrräder von

**H. Möbius & Sohn,
Knochenölfabrik,
Hannover.**

Zu haben in allen besseren
Handlungen.

702

Naturkuren.

Physikalisches Institut, Wies-
baden, Parkstrasse 54, geöffnet von
Früh bis Abends.

Laboratorium für Untersuchungen
(Röntgen-Durchleuchtung). Oertliche
Bestrahlung zu Heilzwecken (gross-
artige Heilerfolge).

Elektrische Kuren, System Dr. von
Alimonda. Aufsehen erregend durch
die wunderbaren Erfolge bei chronischen
Krankheiten.

Prospekte gratis und franco.

Direktor Jüngling.

Sprechstunden von 9 bis 1 Uhr,
ausgenommen Sonntags.

1577

Angusta-Victoria-Bad

Victoria-Strasse.

Grosse Schwimm-Bassins mit fliessendem Wasser,
Wannenbäder,
Heissluft und Dampfbäder,
Wiesbadener Thermalbäder eigene Quelle.

Ferner:

Zwölf verschiedene medizinische Abtheilungen.

Anwendung der gesammten physikalischen Heilmethode.

Niedrige Abonnements-
Preise.

64

Linoleum-

Teppiche, Läufer und Vorlagen

Muster-Neuheiten.

Preise sehr billig.

H. Stenzel, Marktstrasse 26.

Tapeten- und Teppich-Geschäft.

2015

Von Montag, den 7. cr., bis 31. März cr., gewähren wir auf eine
grosse Parthie

angef. Handarbeiten 20% Rabatt!

Eine Parthie **Balkon- und Veranda-Möbel** geben wir bis dahin mit
10% Rabatt ab.

E. L. Specht & Cie.,

Inh. Conrad Becker,

40 Wilhelmstrasse 40.

G. Weiser'sche Buchdruckerei

Nachf.: J. G. Schabel.

empfiehlt sich zur
Anfertigung aller im Geschäfts-, Familien-
und Vereinsleben vorkommenden
Buchdruckarbeiten
in 3840
Schwarz-, Bunt- u. Copierdruck
und sichert bei schöner Ausführung
schnelle u. billige Bedienung zu.
Visitenkarten innerhalb 1 Stunde.

12. Schwalbacherstr. Wiesbaden, Schwalbacherstr. 12.

Neu!

Weiner's Crème-Gelée.

Kaisergelée 20 Pf., Marmeladen 25 Pf. an.

sowie für Haushalt 10 Pfund-Eimerchen und praktische

Kochtöpfe, Schüsseln etc. von 2 Mk. an.

schöne 1 Pfund-Trinkgläser mit Cremegelée, Erdbeeren,
Himbeeren, Mirabellen, Preiselbeeren, Orangengelée etc.

Weiner's Gelee-Fabrik Marktstrasse 12,
Zaden, Hinterhaus.

Hausmacher Eier-Nudeln, täglich frisch gemacht,
nur Eier und Mehl.

Einziges Geschäft hier am Plage.

En gros. 2155 En detail.

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. excl. Postgebühren.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.
Redaktion und Druckerei: Gmünderstr. 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die 6spaltige Zeitungszeile oder deren Raum 10 Pfg.
für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeitungszeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg.
Exposition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Beilagen: Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt - Der Landwirt - Der Bauernfreund
Neueste Nachrichten.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.
Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Pfingsten
und im blauen Ländchen heißt er nachweisbar die größte Auflage
aller Blätter.

Nr. 65. Freitag, den 18. März 1898. XIII. Jahrgang.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Der Dampfessel-Überwachungs-Verein mit dem
Sitz in Offenbach a. M., hat vor einiger Zeit seinen
Sitz von Offenbach a. M. nach Frankfurt a. M. verlegt
und führt jetzt den Namen: „Dampfessel-Über-
wachungs-Verein in Frankfurt a. M.“

Wiesbaden, den 14. März 1898.

Der Stadtausschuß für den Stadtkreis Wiesbaden.
156a J. B. Heß.

Stadtbauamt, Abtheilung für Straßenbau.

Verdingung.

Die Asphaltierungsarbeiten in den städtischen
Straßen für das Jahr 1898/99 werden — wegen zu
geringer Betheiligung bei der am 3. d. M. stattgehabten
Submiffion — wiederholt ausgeschrieben.

Angebote sind bis **Mittwoch, den 23. März
1898, Vormittags 11 Uhr**, postfrei verschlossen
und mit entsprechender Aufschrift versehen auf dem
Rathhause, Zimmer Nr. 45, einzureichen.

Die Bedingungen liegen während der Dienststunden
im Zimmer 45 des Rathhauses zur Einsicht aus; da-
selbst können auch die für die Angebote zu benutzenden
Verdingungsansätze in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 16. März 1898.

Der Oberingenieur.
Richter.

Stadtbauamt, Abth. für Kanalisationswesen.

Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs an Haussteinen
aus Basaltlava für den Bau von Kanälen im
Rechnungsjahr 1898/99 soll verdingen werden.
Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können
während der Vormittagsdienststunden im Rathhause
Zimmer Nr. 57 eingesehen, die Verdingungsunterlagen
auch von dort gegen Zahlung von 50 Pfennig bezogen
werden.

Verslossene und mit entsprechender Aufschrift
versehene Angebote sind bis spätestens **Mittwoch
den 30. März d. Js., Vormittags 11 Uhr**
einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der An-
gebote in Gegenwart etwa erschienenen Bieter statt-
finden wird.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 15. März 1898.

Der Oberingenieur:
Frensch.

Bekanntmachung.

**Samstag, den 19., Dienstag, den 22.,
Donnerstag, den 24. und Freitag, den 25.
d. M., Nachmittags 3 Uhr**, werden in dem Ver-
steigerungslokale Neugasse 6 verschiedene Mobilien, sowie
Dienstag, den 22. d. M. ein Hund öffentlich zwangs-
weise versteigert.

Wiesbaden, den 16. März 1898.

7305*

Steigerwald u. Schramm, Vollziehungsbeamte.

Viehhof-Marktbericht

für die Woche vom 10. März 1898 bis 16. März 1898.

Wiedergattung	Es waren angebracht	Qualität	Preis per	von — bis	Anmerkung.
	Stück		Stk.	Stk.	
Ochsen	81	I.	50 kg	68 — 72	
		II.	Schlacht- gewicht.	62 — 66	
Kühe	86	I.	50	58 — 62	
		II.	50	50 — 56	
Schweine	687		1 kg	1 08 — 1 16	
Hühner	503		Schlacht- gewicht.	1 10 — 1 40	
Gänse	147		1	1 — 1 24	
Enten	319		Stück	23 — 38	

Wiesbaden, den 16. März 1898.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Zeichner gesucht.

Bei dem hiesigen Stadtbauamt, Abtheilung
für Kanalisationswesen, kann ein tüchtiger, w.
möglich im Kanalbau erfahrener Zeichner Beschäftigung
finden. Anfangsgehalt 120 M. monatlich bei vier-
wöchentlicher Ründigungsfrist.

Bewerbungsgesuche mit Lebenslauf und Zeugnis-
Abschriften, sowie etwaige Probezeichnungen, sind bis
spätestens 3 April d. J. an das Stadtbauamt,
Abth. für Kanalisationswesen, einzureichen.

Wiesbaden, den 15. März 1898.

Der Stadtbauamts-Direktor:
Winter.

Städtisches Leihhaus zu Wiesbaden

Neugasse 6.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß
das städtische Leihhaus dahier Darlehen auf Pfänder in
Beträgen von 2 M. bis 2100 M. auf jede beliebige
Zeit, längstens aber auf die Dauer eines Jahres, gegen
10% Zinsen (von M. 2 monatlich 1 2/3 Pfg.) giebt und
daß die Taxatoren von 8 — 10 Uhr Vormittags
und von 2 — 3 Nachmittags im Leihhause
anwesend sind.

Die Leihhaus-Deputation.



Freitag, den 18. März 1898, Abends 7 1/2 Uhr.

Grosses Lassalle-Konzert:

Herr Jean Lassalle

von der grossen Oper zu Paris.

Direktion: Herr Kapellmeister Louis Lustner.

Orchester: Verstärktes Kur-Orchester.

Pianoforte-Begleitung: Herr Musikdirektor: Meier

Spaungenberg.

PROGRAMM.

- Ouverture Nr. 3 zu „Leonore“ Beethoven.
- Lied an den Abendstern aus der Oper
„Tannhäuser“ Wagner.
- Musette und Tambourin aus der Oper „Les
Fêtes d'Hébé“ Rameau.
(1683—1764.)
- a) Le rêve du Prisonnier Rubinstein.
b) Amour d'automne C. Chaminade.
- Herr Lassalle.
- Phaëton, symphonische Dichtung Saint-Saëns.
- Arioso aus der Oper „Die Königin von
Lahore“ Massenet.
- Herr Lassalle.
- a) Adagio aus „L'Arlésienne“ Bizet.
b) Allegretto gioioso aus der F-dur-Suite
Moszkowski.
- a) Romanze aus der Oper „Paul und Virginie“ V. Massé.
b) Le Cosaque, Romanze Moniuszko.
- Herr Lassalle.
- Ouverture zu „Tannhäuser“ Wagner.

Eintrittspreise:

I. nummerirter Platz: 4 M.; II. nummerirter Platz: 3 M.;
Galerie vom Portal rechts 2 M. 50 Pf.; Galerie links 2 M.;
Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.

Städtische Kur-Verwaltung.

Fremden-Verzeichniss.

vom 17. März 1898. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.	Bohne, Kfm.	Berlin
Hilf, Geh.-Rath	Limburg	Karlsruhe
Lilienfeld, Kfm.	Cöln	Neuiges
Schinkel, Kfm.	Hamburg	
Hotel Einhorn.	Schwabe, Dr. m. Fr. und	Leipzig
Zucker, Kfm.	Tochter	„Oberhoff
Gauss, Kfm.	Schroeder m. Fr.	Englischer Hof.
Fuchs, Schausp.		
Engels, Kfm.	Cöln	Sandmeyer, Miss
Bauder, Kfm.	Bamberg	Berlin
Eisenbahn-Hotel.	Fetz, Kfm.	Limburg
Bittner, Kfm.	Nürnberg	Oberursel
Pfannenbecker, Dir. m. Fr.	Homburg	Hoppstädten
u. Bed.		Europäischer Hof.
Ribbo	Dresden	Zimmermann, Fr. Salzmünde

von Hanstein, Fr., Landrathin	Heiligenstadt	Rhein-Hotel.	
Zimmermann, Fr. m. Bed.	Salzmünde	Grossmann, Kfm.	Weisel
		Grossmann, Fr.	Weisel
Grüner Wald.		Schwenk, Kfm. m. Fr.	Berlin
Niesel, Kfm.	Coblenz	Beyer	Zollhaus
Feldmann, Kfm.	Wien	Freih. v. Nyvenheim, Major	Potadam
Man, Kfm.	Berlin	Gerlitz, Kfm.	Mexico
Keim, Kfm.	Berlin	Ritter's Hotel garni.	Pension.
Mistreck, Kfm.	Berlin	Grimm, Fbkt.	Ilmenau
Werner, Kfm.	Bonn	Toepfer, Rechtsanw. a. D.	Gotha
Lein, Kfm.	Würzburg	m. Fr.	
Breumann, Kfm.	Ohligs	Hotel Ros.	
Lambert, Kfm.	Augsburg	Marett m. Bruder u. Schwest.	Jersey
Dustmann, Kfm.	Bünde	The Misses H. u. G. Rowland	London
Gand, Kfm.	Coblenz	Carroll, Rent. m. Fam.	Amerika
Boy, Fbkt.	Dürburg	Wirsig, Kfm.	Homburg
Hotel zum Hahn.	Calbe	Schultze, Kfm. m. Fr.	Cöln
Seeger, Kfm.	Calbe	Dedyn	Vervier
von Hertzberg m. Fam. und	Schlochau		
Begleitung			
Leyendecker, Kfm.	Kettwig		
Zipp, Fbkt.	Hannover		
Romain, Kfm.	Bordeaux		
Hotel Happei.			
Bode, Ingen.	Leipzig		
Weisser, Kfm.	Cöln		
Dräger, Ingen.	Strassburg		
Chröhler, Ass.	Braunfels		
Schultze, Kfm.	Berlin		
Rehm, Kfm.	Frankfurt		
Hotel Kaiserhof.			
Chandor, Miss	Berlin		
von Polizo m. Fr.	St. Petersburg		
Ursprung	Barmen		
Goldene Kette.			
Knöfel, Fr. m. Kind	Biesenthal		
	Biesenthal		
Grandke, Fr.	Biesenthal		
Hotel Metropole.			
Humser, Offiz.	Biebrich		
Bouchsein, Kfm.	Schwelm		
Muth, Prem.-Lieut.	Mainz		
Leutwein, Major	Windhoek		
Villa Nassau.			
Pilger	Amsterdam		
Pringsheim m. Bed.	Berlin		
Sachs, Fr.	Berlin		
Curanstalt Bad Nerothal.			
Leon, Kfm. m. Fr.	Berlin		
Klug, Krankenschw.	Berlin		
Jonas, Kfm.	Berlin		
Nannhof.			
Bensinger, Kfm.	Mannheim		
Beininghaus	L-Schwalbach		
Brühl, Kfm.	Brühl		
Fuchs, Kfm.	München		
van Ryn, Kfm.	Alfen		
Speyer, Kfm.	Frankurt		
Dreyfuss, Kfm.	Weilburg		
Desort, Kfm.	Oeynhausen		
Hotel du Nord.			
Dreus, Kfm.	Hamburg		
Hotel Oranien.			
Bloch m. Frau	Berlin		
Koehler	St. Petersburg		
Pfälzer Hof.			
Kohlhöfer, Kfm. m. Fr.	Boppard		
Kohlhöfer, Fr.	Boppard		
Hotel St. Petersburg.			
Gräfin Jda zu Waldeck-Pyr- mont	Bergheim		
Ihre Durchl. Prinzessin Thekla zu Sayn-Wittgenstein- Hohenstein	Emmaburg		
Promenade-Hotel.			
Hirschfeld, Priv.	Frankfurt		
Quellenhof.			
Häfner, Kfm.	Darmstadt		
Heizle, Postassistent	München		
Sommer	Düsseldorf		
Schulz	Düsseldorf		
Hotel Weiss.			
Lichtwitz, Kfm.	Dresden		
Malmus, Kfm.	Cassel		
Loeb, Kfm.	Cöln		
In Privathäusern.			
Pension Margaretha	New-York		
Wiebusch, Fr.	St. Petersburg		
v. Engelhardt, Fr.	Parkstrasse 19.		
	v. Pentz, Fr. m. Söhnen		
	Oldenburg		
	Beissbarth, Kfm.		Nürnberg

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

**Samstag, den 19. März d. Js., Nach-
mittags 3 Uhr**, wird das den Eheleuten Jacob Jordan
und Johanna, geb. Kolb, von hier zustehende, dahier
an der Gustav-Adolfstraße zwischen August Braag und

Wilhelm Wüst belegene sechsstöckige Wohnhaus mit zwei Anbauten und Hofraum, 60,000 Mk. taxirt, zur ideellen Hälfte, im Gerichtsgebäude, Zimmer Nr. 61, zwangsweise öffentlich versteigert werden.

Wiesbaden, den 8. Februar 1898.

1926 Königliches Amtsgericht V.

Zur Verdingung der Lieferung von ca.

21500 kg Roggenrichtstroh

findet am 23. d. M. früh 10 Uhr im Geschäftszimmer der Garnisonverwaltung, Rheinstraße 47, Termin statt. Bedingungen sind daselbst einzusehen. 1/11

Bekanntmachung.

Freitag, den 18. März d. J., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokale Dogheimerstraße Nr. 11/13 dahier:

1 Sekretär, 5 Vertikow, 1 franz. Bettstelle, 2 Kleiderschränke, 1 Kanapee mit Kameeltasche, 1 Badentisch, 1 Gipsstuhl, 1 Musikautomat, 1 Rollwagen, neuer Karren, 1 Maschine, ferner 1 vollst. Bett (ladirt), 1 Kleiderschrank, 1 Kanapee, 1 Heizofen, 1 Hobelbank, 1 transportabler Herd, 1 Kaffeebrenner, 1 eiserner Gartenstuhl, 5 Porzellanböden, 5 Schokolade-Formen, 1 Parthie Bleche, ca. 400 Gläser, ca. 800 Pappschachteln, 5 Blechboxen, 3 Musterteller, ca. 89 m Satin-Barchent, ca. 35 m 1 St. rothes Leder, 2 Armabänder, 3 Kasten mit Sachen, 3 Körbe do., 1 Silberkasten mit Inhalt, 1 Zeitungsmappe, 1 Pferdegeschirr und 1 Pferd (braun)

gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert. Wiesbaden, den 17. März 1898.

91 Eifert, Gerichtsvollzieher. Die Versteigerung der letztgenannten Gegenstände findet bestimmt statt.

Bekanntmachung.

Freitag, den 18. März d. J., Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich in dem Saale „In den drei Kaiser“, Stiftstraße 1, nachstehende Gegenstände:

7 vollständige Betten, 2 Spiegelschränke, 4 Vertikows mit und ohne Spiegel, polirte und lackirte Kleiderschränke, zwei Kameeltaschen-Garnituren, Divans, verschiedene Arten Stühle, Waschkommode, Nachttische mit und ohne Marmorplatte, Kommode, Gallerieschränke, Schreib-, Auszieh- und Bauernische, 1 Spiegel mit Trümeau, verschiedene Spiegel, Oelgemälde, Läufer, Küchenschränke, 20 Dbd. Messer und Gabeln (neu), 20 Biergläser mit Deckel (0,4 Ltr.) verschiedene Linoleums usw.

öffentlich freiwillig gegen baare Zahlung.

Wiesbaden, den 17. März 1898.

Eifert, Gerichtsvollzieher.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Bekanntmachung.

Freitag, den 18. März d. J., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokale Dogheimerstraße 11/13, dahier:

1 Büffet, 1 vollst. Bett, 1 Sekretär, 1 Kleiderschrank, 3 Sophas, 3 Tische, 1 Vertikow, 3 Regulateure, 3 Spiegel, 2 Waschconsolen, 1 Standuhr u. dgl. m.

gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert. Wiesbaden, den 17. März 1898.

93 Schröder, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Freitag, den 18. März 1898, Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dogheimerstraße Nr. 11/13 hier:

1 Kleiderschrank, 2 Tische, 1 Consol, 1 Pult, 1 Nähmaschine, 1 Badentische, 1 Phonograph, 30 Ltr. Brantwein, 4 Kistchen Cigarren, 1 Posten Weißzeug u. dgl. mehr

öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 17. März 1898.

86 Schneider, Gerichtsvollzieher.

Holz-Versteigerung.

Montag, den 21. März l. J., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im Nauroder Gemeindewald,

Distrikt Georgendellweg,

5130 Stück gemischte Wellen,

Distrikt Heide 1a.

31 birkene und eichene Stämme von 12 Fsm.,

18 birkene Stangen 1r Klasse,

154 Nm. eichenen und buchenen Brennholz und 2870 Stück gemischte Wellen versteigert. Zusammenkunft am Pinfelswieschen. Naurod, den 15. März 1898.

32/31

Schneider, Bürgermeister.

Nichtamtliche Anzeigen.

Israelitische Religionschule.

Zu der am künftigen Samstag, den 19. März, von 3 Uhr an, im Locale der Lehrschule stattfindenden Prüfung der isr. Religionschule, beehre ich mich, die Eltern der Schüler ergebenst einzuladen.

Die Aufnahme neuer Schüler findet Mittwoch, den 20. April, Nachmittags 3 Uhr, im obengenannten Locale statt. Der Stadt- und Bezirks-Rabbiner. Dr. M. Silberstein.

Holzversteigerung.

Nächsten Freitag, den 18. März cr., Nachmittags 4 Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrage der Wittwe Rückert hier, auf dem Lagerplatz

verlängerte Adlerstraße

ca. 10 Klafter trock. Buchen-Scheitholz, ferner von Bauten herrührende steinerne Gewänder, Rollladen, Treppen, Geländer, Fenster, Thüren, eichene Baumstübe u. dgl. m.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Klotz.

80

Auctionator u. Taxator.

Mobiliar-Versteigerung.

Im Auftrage einer russischen Herrschaft versteigere ich wegen Wegzug

nächsten Dienstag,

den 22. März cr., Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, in der Villa

7 Mozartstraße 7

deren elegante herrschaftliche Einrichtung öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung, als:

Eine elegante Salon-Einrichtung, Rußb. m. Gold, bestehend aus: Salonschrank, Seidiger Tisch, Spiegel mit Trümeau, Sopha, 2 Sessel, 4 Stühle und Gondel mit Seidenbezug und Portièren in Seiden mit Blüschdraperien. Rußb.-Speisezimmer-Einrichtung, bestehend aus: Büffet, Ausziehtisch, 12 Stühle, Credenzschrank und 1 Diener. Eigen-Herren-Zimmer-Einrichtung, bestehend aus: Eleg. Diplomaten-Schreibtisch, beiderseitig mit Schubladen und Schränken, egal gearbeitet, Schreibtischfessel, Büchererschrank, Spiel-, Näh- und 4-er Tisch, Bücher-Tagere, Wand-schränken u. Kameeltasche-Sopha mit 2 Sesseln, 3 elegante Hängelampen, Portièren in Blüsch- und Fantasiestoff, Gardinen, Teppiche, Vorlagen, Läufer, Eichen-Vorplatztoilette, Bilder, 10 Palmen, Vasen, Kippfächer, Säulen, Wandteller, Stühle, Bauern- und andere Tische, 4 Kleiderschränke, 2 vollständige Gefindebetten. Vollständ. Küchen-Einrichtung, bestehend aus: Küchen- u. Fliegenschrank, Küchenschale, Stühle, Wandbretter, Glas, Porzellan, Weißzeug, Küchen- u. Kochgeschirr und noch viele andere Haus- u. Küchen-Einrichtungs-Gegenstände.

Sämmtliche Gegenstände sind ganz kurze Zeit im Gebrauch gewesen und können solche am Tage der Auction von Morgens 8 Uhr ab besichtigt werden.

Wilh. Helfrich,

Auctionator und Taxator.

88

Mauritiusstraße 8.

Schuhwaaren-Versteigerung.

Heute Freitag, den 18. März cr., Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Auctionslokale

8 Mauritiusstraße 8

einen Posten Schuhwaaren, als:

Damen-, Herren- und Kinder-schuhe und Stiefel und Pantoffeln etc.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilhelm Helfrich,

Auctionator und Taxator.

Heute Freitag,

den 18. März d. J., Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich in dem Saale zum

Rheinischen Hofe,

Mauergasse 16, Ecke Mengasse 16, dahier, ca. 5000 Cigarren, 1 Parthie Seife und Parfümerie-Gütern, Kämme, Puderquasten und Puder, Seifendosen u. dgl. mehr.

Aug. Reinemer,

Auctionator u. Taxator.

Albrechtstraße 24.

Bemerke ausdrücklich, daß die Cigarren bessere Marken sind.

7316*



Achten Sie auf das Kind!

Wellrichstraße 10

und

Langgasse 7.

Buchthal's Kaffee-Magazin Kaffee-Groß-Rösterei

Dortmund — Köln — Hannover.

Gebrannte Kaffee's, p. Pfd. von 55 Pf., großbohnia, p. Pfd. 60, 65, 70, 80, 90, 100 Pf. usw. 9/123

Chines. Thee, p. Pfd. von M. 1.30 an.

Neu. Achtung! Neu. Die größte Wiesbad. Schnell-Schuh-Sohlerei befindet sich

17 Schwalbacherstraße 17,

vis-à-vis der Infanterie-Kaserne.

Herren-Stiefelsohlen und Felle 2.40 Mk. an.

Damen- 1.90

Kinder-Stiefelsohlen und Felle, je nach Größe.

Anfertigung nach Maß. Garantie für guten Sig. Spezialität für Fußleiden aller Art durch eigene Erfindung.

Ich mache hiermit auf mein Unternehmen aufmerksam und bitte mit Vertrauen schenken zu wollen.

2176

Achtungsvoll

Richard Beck.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Einer werthen Nachbarschaft, sowie Freunden und Gönnern zur gefl. Nachricht, daß wir unterm 15. d. Mts. eine

Kalbs-Schweinemetzgerei

eröffnen, zu welchem Unternehmen durch gefl. Zuspruch uns zu unterstützen wir ergebenst bitten. Eine wohlgeschulte seitherige Thätigkeit bürgt uns dafür, daß ein kleiner Versuch unserer werthen Abnehmer von der bietenden Qualität der Waare, sowie der reellen und prompten Bedienung überzeugen wird. 45

Hochachtungsvoll!

J. Ohler & Klenk,

Selenstraße 27, nächst der Wellrichstr.

Kartoffel.

Magnum bonum, gelbe Englische, Rum-Faiger und 2188

Blaue empfiehlt billig

C. Kirchner,

Wellrichstraße 27, Ecke Dellmündstraße.

Der
"Wiesbadener General-Anzeiger",
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden,
liefert ein
Probe-Abonnement 50 Pf.
für
den ganzen Monat
frei in's Haus.

Ferner befinden sich
Zweig-Expeditionen

bei den Herren:

G. Kirchner, Ecke Wellstr. und Hellmündstr.,
C. Gack, Ecke Luisenplatz und Rheinstraße,
Ph. Aug. Kraus, Ecke Albrecht- und Dranienstraße,
H. Müller, Ecke Adelheid- und Moritzstraße,
C. S. Wald, Ecke Röder- und Nerostraße,
H. H. Borsdorf, Röderstraße 7,
W. H. Dienstbach, Ludwigstraße 4,
Aug. Müller, Hirschgraben 22,
Louis Köster, Ecke Lehrstraße und Steingasse,
Emil Wab, Walramstraße 21,
Joh. Ph. Fuchs Söhne, Sedanplatz 3,
Jac. Huber, Colonialw.-Hdlg., Ecke Bleich- u. Hellmündstr.,
Carl Krüger, Spejereibundung, Frankendstraße 22,
Frz. Bund, Ecke der Riehl- und Carlstraße.

Filiale in Diebrich:

Cigarrenhandlung F. Sattler (Grüner Wald.)
An allen vorgenannten Stellen, sowie in unserer
Haupt-Expedition, Marktstraße, Ecke Neugasse, ist der
"Wiesbadener General-Anzeiger" abgeholt

für monatlich 40 Pfg.

ohne weitere Untkosten täglich von 5 Uhr Nachm. ab
zu beziehen.

Ein schwieriger Fall.

Criminalroman von Karl Keller.

(Nachdruck verboten.)

"Es wird mir angenehm sein. Aber was wird Vertha
sagen, wenn sie vergeblich auf Dich warten muß?"

"Sie hat mir verboten, heute Vormittag zu kommen,"
entgegnete Reinbohr, "erst Mittags wird mein Be-
such angenommen. Du siehst, daß Du mich mit List nicht
zu werden kannst. Willst Du mir indeß gestehen, daß
eine besondere Absicht Dich dort hinausführt, so werde
ich Dich freiwillig von meiner Gesellschaft befreien."

"Ich sagte Dir ja bereits, daß Deine Begleitung mir
gar nicht lästig ist," sprach Lindner etwas ärgerlich. "Ich
will da draußen frische Luft schöpfen, grüne Felder sehen,
die Vögel singen hören. Wenn Du an diesen Genüssen
Theil nehmen willst — in Gottes Namen!"

Sie gingen nun schweigend ihres Weges.
Reinbohr blickte seinen Freund verstohlen von der
Seite an und schüttelte den Kopf. Offenbar befand
Hermann sich in einer gereizten Stimmung, und diese war
erst in dem Moment eingetreten, als Reinbohr erklärt
hätte, ihn begleiten zu wollen. Der Journalist lächelte
vor sich hin. War er einem Herzensgeheimniß auf der
Spur? — Allem Anscheine nach! Aber wenn Hermann
so verschlossen war, so konnte er zur Strafe auch den
Ärger hinnehmen.

Sie kamen aus dem Bereiche der dichtgedrängten
Häuserreihen in die Vorstadt, wo grüne Gärten mit villen-
artigen Häusern abwechselten.

Lindner wurde merklich unruhig.

"Ich hoffe, daß Du schon von den merkwürdigen
Gerüchten gehört hast, welche in der Stadt umgehen,"
legte er plötzlich.

"Von welchen Gerüchten?" fragte Reinbohr.

"Nun, man erzählt sich, und zwar mit ziemlicher Be-
stimmtheit, daß gestern der Stadt-Commandant auf der
Jagd erschossen worden sei..."

Zur großen Verwunderung Lindner's blieb sein Freund
sehr kühl bei dieser Nachricht.

"Meine Mitteilung scheint Dich garnicht zu inter-
essiren?" fragte er vorwurfsvoll.

"Nein."

"Weshalb nicht?"

"Weil sie ganz müßigen Gerüchten entspringt."

"Aber diese Gerüchte könnten wahr sein."

"Unmöglich!"

"Weshalb?"

"Weil zur Zeit Jagden überhaupt nicht stattfinden;
sie sind geschlossen, lieber Freund!"

Lindner machte ein sehr ärgerliches Gesicht.

"So mag man sich vielleicht in diesem Punkte irren,"
sagte er, "aber wenn ich Journalist wäre, so würde ich
mich doch für verpflichtet halten, der Sache auf den Grund
zu gehen, und zwar unverweilt."

"Das hat gar keine Eile," entgegnete Reinbohr, der
nur mühsam seine Heiterkeit unterdrückte. "Heute machen
wir keine Zeitung, ich habe also morgen noch Zeit, Er-
kundigungen einzuziehen."

"Ihr könntet aber ein Extrablatt herausgeben."

"Gott bewahre! Wegen einer solch unbedeutenden
Sache..." Rein, nein, lieber Freund, ich lasse mich
durch nichts abhalten, mich ausschließlich Dir zu widmen."

Lindner biß sich auf die Lippen.

Sie waren vor dem Gasthause angekommen, welches
die anmutige Bezeichnung "Zum gesprengelten Löwen"
führte.

Vor dem Hause befand sich ein kleiner umgitterter,
mit einem Segeltuch überdachter Raum, welcher als
Sommer-Resurrection diente. Lindner machte den Vor-
schlag, hier einen kleinen Imbiß einzunehmen.

Es blieb Reinbohr nicht verborgen, daß sein Freund
mit großer Aufmerksamkeit eine schrägüber liegende Villa
betrachtete, die allerdings recht schön anzusehen war, aber
doch keine so wunderbare Beschaffenheit zeigte, daß die
intensive Aufmerksamkeit des jungen Mannes gerechtfertigt
gewesen wäre.

Plötzlich sprang Lindner auf und schritt bis zum
Gitter. Reinbohr sah, daß eine junge Dame die obser-
virte Villa verlassen hatte und den Weg nach dem freien
Felde einschlug. Lindner reckte sich den Hals aus, bis
sie seinen Blicken entchwunden war.

"Du hast wohl einen Bekannten gesehen, fragte
Reinbohr harmlos."

"Ich? Wieso?" rief Lindner, als enthalte die Frage
seines Freundes eine furchtbare Anschuldigung.

"Ich glaube nur, weil Du so aufmerksam die
Straße hinabblickst."

Lindner rief den Kellner und bezahlte. Als sie eine
kurze Strecke zurückgelegt hatten, fiel sein Blick auf ein
Schild, dessen Aufschrift ankündigte, daß ein in dem Hause
wohnender Herr Meyer launische Pferde zu ver-
mieten habe.

Ueber das sonst so gutmüthige Gesicht flog plötzlich
ein diabolischer Zug.

"Kannst Du reiten?" fragte er seinen Freund.

"Ich habe es noch nie versucht," entgegnete Reinbohr.

"Es ist ungemein leicht," entgegnete Lindner. "Ich

war zehn Jahre alt, als ich zum ersten Male ein Pferd
bestieg, und ich hatte nicht die mindeste Schwierigkeit
mit dem Thier. Gut eingerittene Thiere, wie sie von
Pferdeverleihern gehalten werden, sind nun vollends leicht

zu behandeln, man sitzt so sicher auf ihnen, wie in einem
amerikanischen Schaukelstuhl. Wenn Du einverstanden
bist, so wollen wir uns hier zwei zahme Säule vor-
fahren lassen."

"Aha," dachte Reinbohr, "er will stolz zu Roß vor
seiner Schönen paradien. Ich hätte ihm wahrhaftig eine
solche Narrheit nicht zugetraut. Aber mag's drum sein,
ich werde ihm den Gefallen thun."

"Nun, was meinst Du?" fragte Lindner.

"Ich bin einverstanden, vollkommen einverstanden,"
sagte Reinbohr; "allerdings müßt Du die volle Verant-
wortung übernehmen."

"Gewiß, komm nur."

Herr Meyer führte ihnen zwei Pferde vor, die nach
seiner Versicherung dem edelsten Blute entstammten. Rein-
bohr wurde nicht ohne Schwierigkeit in den Sattel gebracht
und die beiden jungen Männer traten davon.

"Wie — Du willst nach der Stadt zurück?" fragte
Reinbohr erstaunt, als sein Freund die Pferde nach dieser
Richtung dirigierte.

"Wir finden dort oben einen Seitenweg ins Freie."

"Ah so!"

Lindner gab dem Roße seines Freundes einen tücki-
gen Hieb mit der Reitpeitsche, und das Thier schoß wie
beseffen dahin.

"Zum Ruckuck, was fällt Dir ein," rief der Jour-
nalist athemlos, "so eilig haben wir's doch nun nicht.
Dr!... Das Vieh ist verrückt geworden, wahrhaftig,
es ist toll... Hermann, so helfe mir doch, das Thier
zur Reize zu bringen..."

Er blickte sich nach seinem Freunde um und sah mit
unermeßlichem Erstaunen, daß dieser sich gar nicht mehr
an seiner Seite befand, sondern umgekehrt war und in der
entgegengesetzten Richtung dahinjogte.

"So ein Dackmäuser," rief er erboht; also auf diese
Weise wollte er mich los werden! Na warte!"

Vorläufig aber hatte er keine Zeit, über Nachpläne
nachzudenken, sein Pferd nahm seine volle Aufmerksamkeit
in Anspruch.

Dieses merkwürdige Thier schien sich vorgenommen
zu haben, den Nachweis zu erbringen, daß es in der
That einer edlen Rasse entspringe, aber Reinbohr ver-
wünschte diesen Ehrgeiz aus tiefster Seele. Zu seiner Be-
ruhigung trug es gerade nicht bei, daß die Vorübergehen-
den ihre Heiterkeit über seine Erscheinung unzweifelhaft
zu erkennen gaben, aber wenn er in diesem Augenblick
die Fähigkeit besessen hätte, gerecht zu urtheilen, so wäre
er gewiß nicht in die Lage gekommen, die Leute zu ver-
dammen. Er hatte die Zügel fassen lassen und sich mit
beiden Händen an die Mähne des Pferdes festgeklammert,
sein Kopf war tief vornüber gebeugt und die Kniee hatte
er hoch emporgezogen.

Natürlich gab er sich die erbitterteste Mähe, dem
Roße Vernunft einzureden, er stieß dann Drohungen und
Verwünschungen aus und versuchte es endlich mit zärt-
lichen Bitten — es war alles umsonst.

Mit rasender Geschwindigkeit erreichten sie — Roß
und Reiter — die innere Stadt. Reinbohr erbeute bei
dem Gedanken, daß er von Bekannten in seiner lächer-
lichen Situation gesehen werden könne, denn gewiß hätte
ihm keiner geglaubt, daß er nicht durch eigenen Ueber-
muth, sondern durch tückischen Verrath in dieselbe ge-
kommen sei.

Endlich mähigte das Pferd seinen Lauf.

"Bravo, mein Thierchen, bravo!" sagte Reinbohr
erfreut, und in der Hoffnung, nun wieder des Pferdes
Herr zu werden, griff er sachte nach dem Zügel. (F. f.)

Neues aus aller Welt.

— München, 15. März. Der Student, der gestern hier
in einem Pistolenduell fiel, ist der Sohn des Bankiers
Oskar von Berlin. Sein Gegner war ein ebenfalls hier
studirender Sohn des kaiserlichen Rathes Rebingel in Wien. Die
Zurückanten waren die intimsten Freunde gewesen. Sie entzweit
sich während des Carnevals auf einer Reiboute wegen einer Modistin
aus Leipzig. Rebingel hat sich, wie bereits mitgeteilt wurde, der
Polizei gestellt, obwohl es ihm leicht möglich gewesen wäre, zu
fliehen. Ein Bruder des Erschossenen soll seinerzeit infolge eines
Unfalles gestorben sein.

— Rasthof, 16. März. Die hiesige Strafkammer ver-
urtheilte den Amtsgerichtssecretär Gorecky wegen Beleidigung des
Obersten Bauselows, Bezirkscommandeurs in Rybnitz, zu 150 Mark
Geldstrafe. Gorecky hatte in einem Rybnitzer Wirthshause dem
Obersten "Profit Bräsewitz" sowie: "Da geht Bräsewitz"
gesprochen.

— Diederhosen, 16. März. Die "Mosel- und Niedrig-"
hält den jüngsten Zwischenfall an der deutsch-fran-
zösischen Grenze wie folgt dar: Montag wurde der Ober-
post-Kontrolleur Giese bei einem dienstlichen Gespräch mit fran-
zösischen Gendarmen an der Grenze von französischen Arbeitern
mit Weidenruthen geschlagen. Der Ausfall zog sich auf deutsches
Gebiet. Die Franzosen schimpften und warfen des bedrohlichen An-
sehens sein Gewehr schußfertig. Die Franzosen zogen sich hierauf
zurück. Der Urheber des Zusammenstoßes ist seitens der fran-
zösischen Behörden bereits verhaftet worden.

— Chicago, 16. März. In einem Geschäftshause an der
Ecke der Wabash-Avenue brach Feuer aus, wobei drei durch
Wunderthaler verursachte Explosionen erfolgten. Viele Per-
sonen sprangen aus den Fenstern. Zusammen sollen etwa 30 Per-
sonen getödtet und verwundet worden sein.

— Frau Dreyfus richtete an den Colonialminister Deba-

einen Brief, in dem sie um die Erlaubniß bittet, die Gefangen-
schaft ihres Mannes auf der Teufelsinsel theilen zu dürfen. In
dem Briefe schreibt Frau Dreyfus: Mein Mann ist krank; er
erschöpft sich langsam in der schrecklichen Qual einer unerbittlichen
Strafe. Ich flehe Sie an, Herr Minister, mir zu erlauben, daß
ich ihn im Bogen wiederfinde und ihn wiedersehen darf. Ich
rufe Ihr Mitleid, ich rufe das Gesetz an, welches den Frauen der
Verbrecher, selbst wenn ihre Schuld zweifellos erwiesen ist, diese
Erlaubniß gewährt. Was können Sie von meiner Anwesenheit
bei meinem Manne auf dieser fernen Insel fürchten? Ich unter-
werfe mich im Voraus dem Regime, das ihm auferlegt wird, mag
es auch noch so hart sein! Der Minister wies das Gesuch zurück.
Die Ablehnung geschah seitens des Ministers mit der nämlichen
Begründung wie seitens seiner Vorgänger bei den beiden früheren
Gesuchen der Frau Dreyfus.

— Die Skandalaffäre Carpette, bei welcher die junge
und die alte Lebewelt Brüssels wegen verbotenen Glückspiels und
noch wegen anderer nächtlicher Amusements vor den Schranken er-
scheinen werden, gelangt am 2. April zur Verhandlung.

— Eine angenehme Reise. Aus Kopenhagen schreibt
man: Der dänische Consul in Newcastle on Tyne, Mr. Faber,
hatte dieser Tage ein fatales Reise-Abenteuer. Er verließ
London mit dem Nord-Expresszuge um 5 Uhr 15, um nach New-
castle zu fahren. Auf der Station Finsbury Park wollte er im
Restaurationswagen Platz nehmen; ehe er diesen aber erreichte,
schloß der Zug sich schon wieder in Bewegung und es gelang Hr.
Faber eben nur, auf das Trittbrett hinaufzuspringen und den
Handgriff der Wagenthür zu erfassen. Hier machte er jedoch die
unangenehme Entdeckung, daß der Wagon von innen ge-
schlossen sei und alle seine Versuche, die Thür zu öffnen,
scheiterten. Um nicht vom Zuge, der mit rasender Geschwindigkeit
durch Wälder und Tunneln dahinströmte, herabzufallen, war er
genöthigt, sich an dem Messinggelenker des Waggons anzuklammern.
Ein eisiger Wind schnitt ihm ins Gesicht, der Rauch blendete ihn,
und in dieser gefährlichen Lage mußte er ohne Ueberdruß, den er
im Wagon hatte liegen lassen, anderthalb Stunden verbringen

und 64 englische Meilen zurücklegen. Seine Hände erstarren vor
Kälte, und nur mit der größten Anstrengung gelang es ihm, sich
festzuhalten. Der Rarm des Juges überdauerte seine verzweifelte
Rufe, und Niemand bemerkte die Nothsignale, die er mit seinem
Zackentuche gab. Erst als der Zug in Peterborough anhielt
wurde Mr. Faber, mehr todt als lebendig, aus seiner gefährlichen
Lage befreit.

— Kostspielige Begräbnisse. Die vor Kurzem mit un-
geheurer Pomp begangene Beisetzung eines Missionärs in San
Francisco hat eine amerikanische Zeitschrift veranlaßt, eine große
Anzahl der prunkvollsten Begräbnisse aufzuzählen, die jemals statt
gefunden haben. Darnach steht nun die Beisetzung Alexanders
des Großen, die in Bezug auf wahnsinnig verschwenderisch
Pracht nie ihresgleichen gehabt hat, obenan. Der Sarg, in
dem der große macedonische König zur ewigen Ruhe beigesetzt
wurde, war aus reinem Golde gefertigt und mit den köstlichsten
Spezereien gefüllt. Das Haupt der königlichen Leiche schmückte
eine Diamantenkrone. Den Leichenwagen bedeckten schwebende
Ornamente von oben bis unten, sogar die Räder waren überred
damit verziert. Vierundachtzig Maultiere hatten monatelang zu thun
um diesen Wagen von Babylon nach Syrien zu transportiren
wo er von Ptolemäus und seiner Armee empfangen und bis nach
Alexandrien begleitet wurde. Hier setzte man die sterblichen Ueber-
reste des großen Eroberers in einem Mausoleum bei, das später
die Begräbnisstätte der Ptolemäischen Familie wurde. Auch in
Frankreich haben die Beisetzungen gekrönter Häupter oft enorm
Summen verschlungen; die Kosten trug theilweise die Krone, theil
weise der Staat. Die Beisetzung von Franz I. aus dem Hause
Valois hat nicht weniger als eine runde Million Francs gekostet.
In England war Cromwell's Begräbnis bisher das kostspieligste
es verschlang die Summe von 60 000 Pfund. (1 200 000 M.). Di
Beisetzung des Großfürsten Nikolais von Rußland kostete
500 000 Rubel und die Beisetzung des chinesischen Marquis Tsen
800 000 Tien oder 500 000 M.

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser Rubrik
für unsere Abonnenten
20 Pfg. pro Anzeige.

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Insertionspreis bei wöchentlich drei-
maliger Annahme für unsere Abonnenten
monatlich **2 Mark.**

Miethsge suche

Wohnung

von 3 Zimmern u. Küche, in d.
Nähe der Rheinstraße, auf 1. April
zu mieten gesucht. Gef. Off. u.
J. 1000 an die Exp. 2187

Wohnungsge such

Gesucht für 1. April häßlich
gelegene Wohnung mit 4 bis 5
Zimmern, Mansarde und sonst.
Zubehör. Gef. Off. mit Preis-
angabe unter F. K. a. d. Exp.

Möbl. Zimmer

mit Cabinet zum 1. April zu
mieten gesucht. Gef. Off. mit
Preisangabe unter E. 98 an die
Expedition erbeten.

möbl. Zimmer

von j. Reichsbankanten mit Pension
gesucht (Norddeutsche Küche be-
vorzugt). Familienanschluss erbeten.
Off. unter X. W. 1000 an die
Exp. dieses Blattes. 2472

Vermiethungen

Grosse Wohnung.

Langgasse,

Ecke Bärenstraße,
im Hause des Modengeschäfts
F. Hirsch & Söhne, eine schöne
Frontspitz-Wohnung mit Küche,
4-5 Zimmer, per 1. April zu verm.

Woritzstraße 72,

unmittelbar am Ring, 1. o. 3. Et.
hochgeleg. Wohn. von 5 Zimmern,
gr. Balkon, m. reichl. Zubehör,
pracht. Fernsicht, weggelb., zu
verm. Näh. Part. 844

Kirchgasse 11

5 Zimmer mit Zubehör auf
1. April zu verm. 2236

Albrechtstr. 41, II.

ist eine neu hergerichtete große
Wohnung im 1. Stock von fünf
Zimmern u. reichl. beheizt. Zubeh.
(Spülkloset im Abfluß d. Wohn.)
zu ermäß. Pr. sof. zu verm. 1079

Bachmayerstr. 10,

Villa mit Schweizerhaus,
22 Zimmer etc., Garten, zusammen
oder getheilt zu verm. 2228
Näh. Walfmühlstr. 25, 1.

Karlstraße 14

(Ecke der Rheinstraße),
2. Stock, 6 Zimmer mit Balkon
nach der Rheinstraße, nebst allem
Zubehör, auf 1. April zu verm.
Näh. daf. ad. Nerostr. 16. 2159

Mittel-Wohnung.

Häfnergasse 7

2 St., 3 Zimmer, Küche und
Mansarde auf 1. April zu verm.

Gustav-Adolfstr. 10

1. Et., 4 Zimmer, 1 Badezimmer,
Küche und Zubehör (650 Mk.),
Hochparterre, 4 Zimmer, Küche
und Zubehör (650 Mk.) zu verm.
Näh. 1. Et.-ge. 2261

Stiftstraße 1

2. Et. eine schöne große Wohn.
von 3 Zimmern, Küche, Zubeh.
zu verm. Näh. Part. 2075

Schulberg 15

3 Zimmer u. Küche auf 1. April
zu verm. Näh. Bdh. Part. 2059

Helenenstraße 12

Bdh. 1. Stock, 4 Zimmer, Küche,
Speisekammer und allem Zubeh.
auf 1. April zu verm. Näheres
Bdh. Part. 2212

Römerberg 9/11

sind Wohnungen von 3 Zimmern,
sowie eine Werkstätte mit Feuer-
gerechtigkeit f. Schlosser, Schreiner
oder Glaser auf 1. April z. verm.
Näh. dafelbst oder Philippsberg-
straße 10, part. 2129

Zahnstraße 46

drei Zimmer mit Zubehör im
1. St. auf April zu verm. Näh.
bei Herrn Adel, Part. I. 2462

Hermannstr. 20

sind 3 Zimmer und Zubehör auf
1. April oder später zu verm.
Näh. Borchstr. 1 St. r. 2454

Adlerstraße 16a

part., 2 3 Zimmer-Wohn. zu
vermieten. 2453

Kleine Wohnung.

Platterstraße 58

freundl. Wohn., 1 Zim. u. Küche,
zu verm. Näh. 3. Stock. 2227

Röderstraße 25

2 Zimmer u. Küche auf 1. April
zu verm. Näh. i. Laden. 2099

Albrechtstr. 11

2 Zimmer, Küche nebst Keller auf
1. April zu vermieten. 2276

Albrechtstraße 9

1 Zimmer mit Küche und Keller
per 1. April zu verm. 2315

Schwalbacherstr. 51

sind 2 Kammern auf April zu
verm. Näh. bei Daniel Beckel.
Wolffstraße 14. 2184

Adlerstraße 56

Wohnungen von 1 u. 2 Zimmer
auf gleich u. später zu verm. 2240

Westendstr. 5

2 einz. große Frontspitz-Zimmer
zu verm. Näh. 1. Stock. 2306

Platterstr. 10

ein schönes Frontspitzzimmer leer
oder möbl. zu vermieten. 2441

Stiftstraße 1

schöne Frontspitz-Wohnung, zwei
Zimmer, Küche, Keller u. Zubeh.
auf 1. April an ruhige Leute
zu vermieten 2000

Wohnung mit Stallung

für 4 Pferde, Remise und allem
Zubehör per 1. April d. Js. zu
verm. Näheres 2203

Roonstraße 21, 1. St.

Karlstraße 30

Dachwohnung, 2 Zim. u. Küche,
sowie ein leeres Parterre-Zimmer
zu verm. Näh. Bdh. 1 St. 2156

Albrechtstr. 21

eine größere oder zwei heizbare
Kammern zu vermieten. Näh.
bei D. Geiß, Hartingstr. 1. 7284

Langgasse 4

1. Stock, 2-3 Zimmer zu ver-
mieten. 2214

Blücherstraße 6

Borchstr. Part., ist ein großes
Zimmer und Küche mit oder ohne
Mansarde, sowie ein Zimmer mit
Küche im Hinterhaus auf 1. April
zu vermieten. 2455

Steingasse 17

eine schöne Dachwohnung im
Seitenbau auf 1. April zu ver-
mieten. 7107

Albrechtstraße 4

Hinterb. 1 St., Wohnung von
3 Zimmern, Küche, Mansarde,
Keller auf 1. April zu verm. 2457

Adlerstraße 50

1 Zimmer und Küche zu verm.

Läden. Bü reaus.

Kellerstraße 11

ein Laden mit zwei-Zimmer-
Wohnung auf 1. April d. Js. zu
verm. Näh. bei Johann Sauter
Nerostr. 25. 2266

Saalgasse 38

Laden mit Ladenzimmer event.
Wohnung zu verm. auf 1. April
1898. Näh. bei 1084
August Köbler.

Kellerstraße 11

ein Laden mit Küche und Keller
zu vermieten. Näh. Johann
Sauter, Nerostr. 25. 2289

Schwalbacherstr. 47

ein Laden mit Wohnung event.
Nebenzimmern zu verm. 2174

Kirchgasse 19

ein Laden, worin seit 20 Jahren
ein fein. Friseurgeschäft betrieben
wurde, ist auf 1. Okt. zu verm.
Näh. bei Krieger im Lad. 2058

Eine Bäckerei

Schwalbacherstraße 51 zu
vermieten. Näheres bei 2185
Daniel Beckel, Wolffstr. 14.

Schwalbacherstr. 14

Laden zu verm. Näh. Part. 1083

Mekgerladen

im südlichen Stadtteil Konkurrenz-
freie Lage (Neubau) mit allen
dazu gehörigen Räumen am
1. Juli oder später zu vermieten.
Off. unter Z. 1000 an die Exp.
erbeten. 2444

Werkstätten etc.

Marktstraße 12

zu verm. Keller für Flaschen-
bierhandel, Local, Waschküche,
schöne Entresolräume, Logis
von 1-2 Zimmern im Hinter-
haus, 1. u. 2. Stock. 6992

Werkstätte

auf 1. April zu
verm. 2219

Hellmundstr. 41. Näh. im Laden.

Webergasse 49

ein schöner großer Keller mit
Schroteneingang, geeignet für
Magazin, Weinsteller etc. zu ver-
mieten. Näh. Römerberg 30.

Leere Zimmer.

Ludwigstraße 10

eine große Mansarde zu ver-
mieten. 2476

Ludwigstraße 14

ein großes Zimmer auf 1. April
zu vermieten. G. Bachert. 2302

Ludwigstraße 15

ein großes Dachzimmer auf
1. April zu verm. 2322

Schachtstraße 30

2 ineinandergelagerte Mansarden,
sowie eine einzelne zu verm. 2450

Spiegelgasse 8

zwei Mansarden zu verm. 2447

Möblierte Zimmer

Mauergasse 3/5

eine möbl. Wohnung 2 Zimmer,
Küche, sowie mehrere möblierte
Zimmer zu verm. 7299

Ein guter Logis-Arbeiter

kann guten Schlafplatz erhalten.
2269 Nerostr. 28.

Gut möbliertes Zimmer

1. Etage, zu 18 Mk. auf gleich zu
verm. Nerostr. 1. 6520

Hellmundstr. 3, 2,

1 oder 2 möbl. Zimmer mit oder
ohne Pension zu verm. 2286

Wetzgergasse 18

einfach möbl. Zimmer an reinl.
Arbeiter zu vermieten. 2279

Nerostraße 28

kann ein Arbeiter Schlafstelle
erhalten. 2270

Hellmundstr. 10

1. St., möbl. Zimmer mit oder
ohne Kost zu verm. 2270

Schwalbacherstraße

3 möbl. Zimmer mit oder ohne
Pension sofort zu verm. Ferner
2 heizb. leere Mans. Näh. Restaur.
„Zum Pfau“. 2309

Marktstraße 11

Hth. 2 St., schön möbl. Zimmer
mit guter bürgerlicher Kost zum
15. Mk. billig zu vermieten.
Aussicht nach der Straße. 2328

Hermannstr. 19

kann ein reinlicher Arbeiter Schlaf-
stelle erhalten, ebendasselbe ist eine
leere Mansarde zu verm. 7296

Dranienstraße 54

Hth., können zwei junge Leute
Schlafstelle erhalten. 2480

Karlstraße 38

Möbl., 2 Et. I., möbliertes Zimmer
billig zu vermieten. 2483

Hellmundstr. 27

Hinterb. 3 St. c., erhalten reinl.
Arbeiter Logis. 7217

Wetzgergasse 16

können ordentliche Arbeiter Schlaf-
stelle erhalten. 7084

Albrechtstr. 6

Hth. 1 St. I., ein einfach möbl.
Zimmer an ein anständ. Fräulein
mit oder ohne Pension, bei einer
Beamtenfamilie bill. zu verm. 2443

Sedanstraße 5

Bdh. 1 St. I., möbliertes Zimmer
zu vermieten. 2272

Sedanstraße 11

Hth. 1 St. I., erhält ein Arbeiter
Schlafstelle. 7281

Herrnmühlgasse 3

2 St., erhalten 1-2 Arbeiter
Schlafstelle. 2471

Helenenstr. 12. Hth. Part.

können 1 auch 2 reinl. Arbeiter
gute Schlafstelle erhalten. 7262

Zahnstraße 21 möbl. Zimmer

mit oder ohne Pension zu ver-
mieten. Näh. Wetzgerg. 7279

Capitalien.

Stern's

Hypotheken-Agentur,
Goldgasse 6

(für Kapitalisten kostenfrei) em-
pfeht sich zur Vermittelung von
Hypotheken zur ersten u. zweiten
Stelle, sowie von Restauf-
schillingen in jeder beliebigen
Höhe.

45-50000 Mk.

auf 1. Hypothek in hiesiger
Stadt auszuliehen, sowie

24-25000 Mk.

auf 1. Hypothek, auch nach
Auswärts, zum billigen Zinsfuß
auszuliehen durch Wilhelm
Schüller, Zahnstr. 36, 2.

Ein Mann mit 2-3000 Mk.
Einlage als

Theilhaber

in ein hiesiges Baugeschäft ge-
sucht. Offert. unter S. B. 25
an die Exp. ds. Bl. 6719

Wer billig und gut kaufen will,

laufe in der

Consum-Halle — Zahnstraße 2.

J. Spitz.

Eigene Kaffeerösterei

(Emmericher Kaffee-Brenner).

Gebra. Kaffee per Pfd. 80, 90, 1.20, 1.40, 1.60, 1.80

Roh. Kaffee per Pfd. 70, 80, 90, 1.20, 1.40.

Gelee und Marmelade!

Feinste Fruchtarmelade per Pfd. 27 Pf., 10 Pfd.-Kochtopf

2.50 Mk., 10 Pfd.-Eimer 2.40 Mk.

Sogen. Kaiser-Gelee per Pfd. 22 Pf., 10 Pfd.-Eimer 2.10 Mk.,

10 Pfd.-Kochtopf 2.20 Mk.

Zwetschenmarm. per Pfd. 24 Pf., 10 Pfd.-Kochtopf 2.45 Mk.

Abfelgelee per Pfd. 30 Pf., 10 Pfd.-Kochtopf 2.70 Mk.

Feinste Preiselbeeren per Pfd. 40 Pf., 10 Pfd.-Eimer 3.50 Mk.

Garantirt reines Schweinefleisch per Pfd. 43 Pf., bei

5 Pfd. 40 Pf.

Saferkochen per Pfd. 25 Pf., Safergrübe 22 Pf.

Erbsen per Pfd. 13, 15, 16, bei 5 Pfd. billiger.

Prima Saat-Erbsen bei 10 Pfd. 12 Pf.

Linum, Reis und Gerste per Pfd. 12, 14, 18, 22 Pf.

Schneidebohnen, prima, 2 Pfd.-Dose 35 Pf., 1 Pfd.-Dose 30 Pf.

Prima Erbsen 2 Pfd.-Dose 50 Pf., 1 Pfd.-Dose 35 Pf.

Sauerkraut, selbst eingemacht, 2 Pfd. 15 Pf.

Gemischtes Obst per Pfd. 30 Pf.

Türk. Aprikosen per Pfd. 58 Pf.

Säringe per Stück 5-6 Pf., Berl. Rollmöpfe 6 Pf.,

sowie alle übrigen nicht genannten Consum-Artikel zu enorm

billigen Preisen. 1835

Holländisch:

**TORF-
STREU**

**TORF-
MULL**

1/2 so theuer wie Strohschreu.
Arbeit- und Zeitparend.
Aufschießend und werthvollen
Dünger erzeugend
in 1/2 und 1/4 Ballen

anstatt Sand in Vermehrungs-
beete, für Hundehöfe, Hunde-
und Geflügelställe, zum Ver-
streuen jung. Gemüse, Spargel-
und Erdbeerbette, zum Holzen
von Rühlhäusern etc.
in 1/2 Ballen

liefert prompt in's Haus.

zu billigsten Tagespreisen.

L. Rettenmayer,

21 Rheinstraße 21.

Telephon Nr. 12.

Ich kaufe stets

gegen sofortige Kasse einzelne Möbelstücke, ganze Wohnun-
gen, Einrichtungen, Kassen, Eischränke, Pianoh.
Einrichtg. etc., auch übernehme ich Versteigerungen.
Aufträge erledige ich sofort.

Auctionator.

A. Reinemer, Albrechtstraße 24